MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

229 (23.8.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59847

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: J. V.: Herm. Meyer. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 229. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 23. August 1894.

Preßstimmen über das Programm der freisinnigen Volkspartei.

Die Preßstimmen, welche sich bis jetzt über das Programm der Freisinnigen Volkspartei haben vernehmen lassen, quellen nicht gerade von Anerkennung über. So lesen wir in der „Nat.-Ztg.":

Die unbedingte Nothwendigkeit, in Eisenach irgend etwas zu Stande zu bringen, wenn der nunmehr fünfzehnmonatliche Versuch der Neubildung einer kleinen fortschrittlichen Partei nicht endgiltig aufgegeben werden soll, wird wohl einen hinreichenden Druck ausüben, es wird dort ein Programm ungefähr auf der Grundlage des jetzigen Entwurfs festgestellt werden. Im Allgemeinen haben Programme dieser Art gar keinen Werth. Nach der Erläuterung der „Freis. Ztg." gehören in ein solches „Fragen, die nur ein vorübergehendes politisches Interesse haben", nicht hinein — d. h. die politischen und wirthschaftlichen Aufgaben des Tages, in deren Behandlung sich gerade das wirkliche Wesen der Parteien zeigt. Aus Erwägungen, die keinerlei Ausdruck im Fusions-Programm von 1884 gefunden hatten, war die deutsch-freisinnige Partei gebildet worden; durch Gegensätze der Anschauungsweise, welche mit keinem Programmpunkte zusammenhingen, wurde der Bruch von 1893 veranlaßt. Eine Programm-Klitterung von der Art, an welcher die freisinnige Volkspartei sich jetzt seit fünfzehn Monaten abmüht, gehört einer überlebten politischen Methode an, wie die ganze „fortschrittliche" Politik, die jetzt unter der Fahne der freisinnigen Volkspartei betrieben wird.

Die „Köln. Ztg." resümirt ihre Ansicht über das Programm mit folgenden Sätzen:

Nach diesem Programm würde es schwer halten, mit wenigen Worten zu sagen, was denn eigentlich die freisinnige Partei will, und um dies klar zu machen, würde es längerer Ausführungen bedürfen. Ein solches Programm mag in einer Delegirtenversammlung in langer Erörterung durchberathen und angenommen werden können. Es mag auch vielleicht auf diese Versammlung seinen Eindruck machen, aber wir können uns nicht denken, daß es auch auf die Wählerschaften packend einwirken kann. Der Niedergang der Freisinnigen ist eine nicht anzuzweifelnde Thatsache. Durch Aufstellung eines neuen modernisirten Programms wollte man offenbar neues Leben in die Partei bringen und ihr neue werbende Kraft geben. Dazu bedürfte es aber wirklicher neuer Ideen und einer Art von Wiedergeburt, wie solche auch ohne Aufgebung grundlegender Prinzipien unter kluger Anpassung an die Erfordernisse der Neuzeit denkbar ist. Daß das Programm dieser Aufgabe nicht gerecht wird, kann man sich selbst in den dem Herrn Eugen Richter nahestehenden Kreisen unmöglich verhehlen, und deßhalb glauben wir auch nicht, daß durch die mühselige, unendlich lange dauernde Arbeit der Programmabfassung irgend etwas an den Umständen und Bedingungen geändert ist, unter denen bisher der Freisinn weiterlebte und — zurückging.

Das klingt wenig schmeichelhaft für die Herren Richter und Virchow. Doch audiatur et altera pars. Was sagen die freisinnigen Blätter? Die in Berlin erscheinende „Volksztg." läßt sich also vernehmen:

Der Entwurf bedeutet nach Maßgabe des Abschnitts IV einen theoretischen Bruch mit dem manchesterlichen Prinzip der absoluten „Wurschtigkeit" des Staates gegenüber den wirthschaftlichen Verhältnissen. Der Entwurf kommt damit den in liberalen Kreisen, und zwar auf der sog. „radikalen" Seite immer dringlicher erhobenen sozialpolitischen Forderungen grundsätzlich entgegen. Praktisch will dies noch nicht viel besagen; was der Entwurf an positiven Forderungen zur Verwirklichung eines staatlichen Eingreifens in die wirthschaftlichen Verhältnisse anführt, bleibt thatsächlich hinter dem, was in weiten freisinnigen Kreisen als das Mindestmaß sozialpolitischer Ansprüche erachtet wird, erheblich zurück. Ob es gelingen wird, die offenbaren Lücken, die der Entwurf in dieser Beziehung aufweist, in befriedigender Weise auszufüllen, muß bei der Kürze der Zeit, die den Parteiangehörigen zur Berathung des Entwurfs von heute bis zum Eisenacher Parteitage verstattet worden ist, bezweifelt werden. Immerhin mag der Versuch unternommen werden, so viel für eine freisinnige Sozialpolitik zu retten, als zu retten ist. . . . . Das Kompromiß der reinen Manchestermänner mit den sozialpolitisch-drängenden Elementen, das der Entwurf in seiner dermaligen Fassung zum Ausdruck bringt, ist an den allgemeinen Sätzen des Abschnitts IV in recht unglücklicher Weise erkennbar. Die Anhänger der Ueberlieferung des „Geschehenlassens" benutzen einerseits den Entwurf zu einer Warnung vor der „falschen Lehre von der Allmacht des Staates". Als ob in Wirklichkeit ein Mensch glaubte, daß der Staat Alles machte, Alles könnte. Die Anhänger der Anschauung von der sozialpolitischen Verpflichtung des Staates benutzen den Entwurf, um in demselben Satze, in welchem vor dem Glauben an die Allmacht des Staates gewarnt wird, zu erklären, daß Staat und Gemeinden auf die wirthschaftlichen Verhältnisse „einzuwirken" haben. Von ihnen wird ferner zugestanden, daß der Staat eingreifen solle, „wo es das allgemeine Wohl erfordert und die Abhilfe auf anderem Wege nicht erreichbar ist." Wozu diese die Gegensätze zugleich festlegende und auflösende unglückliche Verklauselung? Warum sagt man nicht rund und offen: Wir haben gesehen, daß es mit dem Zustand der wirthschaftlich Schwachen wie bisher nicht weiter geht.

Die „Freisinnige Ztg.", die natürlich ebenso wenig wie die „Tante Voß" und der „Börsen-Courier" an dem Entwurfe etwas auszusetzen hat, will die Vorrückungen der „Volksztg." nicht auf sich sitzen lassen und meint:

Die „Volksztg." verkennt, daß niemals weder in der freisinnigen Partei noch in der Fortschrittspartei „die absolute Wurschtigkeit des Staates gegenüber den wirthschaftlichen Verhältnissen" proklamirt worden ist, und daß der Satz, wonach dem Staat eine Einwirkung auf soziale Verhältnisse da zugestanden wird, wo Abhilfe auf anderem Wege nicht erreichbar ist, für Niemand etwas Neues enthält.

Damit kann die „Freis. Ztg." nicht die Thatsache hinwegräumen, daß man im eigenen Lager von dem Entwurf nicht besonders enthusiasmirt ist. Im Gegentheil, wenn man die Preßstimmen richtig schätzt, hat derselbe nur eine sehr mäßig warme Aufnahme gefunden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 23. August.

Die Ausgaben des badischen Staates betragen für die beiden laufenden Budgetjahre 123,7 Millionen Mark im ordentlichen und 8,8 Millionen Mark im außerordentlichen Budget, eine stattliche Summe für einen Staat von 1,6 Millionen Einwohnern. Die ordentlichen Einnahmen sind berechnet mit 120,4 Millionen. Die außerordentlichen Einnahmen mit rund 2 Millionen, wozu noch rund 5 Millionen verfügbare Ueberschüsse aus früheren Budgetperioden kommen. Es steht schon jetzt ziemlich fest, daß der Ausfall von weiteren 5,2 Millionen, der auf die Amortisationskasse angewiesen ist, wohl nicht wird in Anspruch genommen werden müssen. Von den Ausgaben entfallen auf die Matrikularbeiträge 28,1 Millionen, welchen Ueberweisungen vom Reiche 24,4 Millionen gegenüberstehen. Unter dem Titel Justiz beanspruchen für das Jahr 1894 die Landgerichte 790,000 Mark, die Amtsgerichte 2,1 Millionen, die Strafanstalten 1,2 Millionen. Dem letzteren Posten stehen indeß bedeutende Spezialeinnahmen gegenüber, wie denn auch die allgemeinen Einnahmen aus Justiz- und Polizeigefällen mit 4,5 Millionen berechnet sind. In den Einnahmen des Finanzministeriums sind die direkten Steuern mit 12,3, die indirekten mit etwas über 11 Millionen berechnet. Wie man hieraus ersieht, sind die Einnahmen aus direkten Steuern immer noch 1,2 Millionen jährlich höher als diejenigen aus den indirekten. Einen beträchtlichen Zuschuß zu den Staatseinnahmen bietet noch besonders durch den Waldbesitz mit jährlich rund 5 Millionen der Domänenfiscus, namentlich seitdem die Holzerträgnisse wieder gestiegen sind.

Der soz.-dem. Reichstagsabgeordnete Liebknecht hat am letzten Sonntag in einer Volksversammlung zu Stuttgart eine Rede gehalten und dabei den Versuch gemacht, die Anarchisten gänzlich von den Rockschößen der Sozialdemokraten abzuschütteln und dem Kapitalismus anzuhängen. Doch gelang ihm dieser Versuch sehr unvollkommen, im Gegentheil wies ihm ein anarchistischer Redner nach, daß die Sozialdemokratie mit dem Anarchismus vielfach verwandt sei. Die Versammlung nahm einen überaus stürmischen Verlauf.

Vom sozialdemokratischen Parteivorstand ist der soz.-dem. Parteitag zum 21. Oktober nach Frankfurt berufen worden. Berichte erstatten Gerisch, Meister, Fischer, Meist, Schönlank, v. Vollmar und Schippel.

Die Frage, ob der Plan bestehe, in Straßburg eine katholisch-theologische Fakultät zu errichten, wurde, wie wir mitgetheilt, von der „Köln. Ztg." auf Grund sicherster Informationen aus Straßburg dahin beantwortet, daß eine solche Absicht an den maßgebenden Stellen nicht vorhanden sei. Darauf erwiedert nun die „Nationallib. Corresp.", welche die erste Nachricht von den Errichtungsabsichten gebracht hatte, Folgendes: Unsere Mittheilung über Verhandlungen wegen Errichtung einer katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg wird von verschiedenen Seiten bestritten. Wir halten sie aber aufrecht. Der Widerspruch bezieht sich auch im Grunde nur auf kleine Aeußerlichkeiten. Die Sache liegt nach unsern Informationen so: Verhandlungen zwischen weltlichen und geistlichen Behörden haben in jüngster Zeit thatsächlich stattgefunden, wie auch klerikale Blätter zugeben, sie mögen für einige Zeit unterbrochen sein, werden aber wieder aufgenommen werden und sind trotz des Widerstandes der katholischen geistlichen Fanatiker keineswegs aussichtslos. Daß die Errichtung dieser Fakultät bereits gesichert sei, hatten wir nicht behauptet.

An die Audienz, welche der Reichskanzler am Sonnabend beim Kaiser hatte, knüpfen sich allerlei nebelhafte Gerüchte, als seien die wichtigsten Fragen der inneren und äußern Politik nicht nur Gegenstand der Besprechung gewesen, sondern auch zur Entscheidung reif. In einem Berliner Blatte wird erzählt, der Kaiser habe mit dem Kanzler zunächst die Möglichkeiten berathen, die sich aus der weiteren Entwicklung des chinesisch-japanischen Konflikts ergeben könnten. Ferner aber soll auch die Besetzung wichtiger Posten der Staats- und Reichsverwaltung besprochen worden sein, ja es soll sich sogar um die Wiedervereinigung der Stellung des Reichskanzlers mit dem preußischen Ministerpräsidium gehandelt haben. Auch den Ausgleich des Gegensatzes zwischen Graf Caprivi und Dr. Miquel oder wenigstens die Lösung der Spannung auf irgend einem Wege stellt das Blatt nach der inhaltsschweren Unterredung in Aussicht. Es bedarf keiner besonderen Bemerkung, daß das Alles Vermuthungen sind, die aus der augenblicklichen politischen Lage geschickt kombinirt und insofern vielleicht in manchen Punkten nicht ganz ohne eine gewisse Unterlage sind. Ueberraschungen sind ja bei der Eigenthümlichkeit der Lage nicht gerade ausgeschlossen, aber vorläufig müssen die Zweifel an der Richtigkeit jener Gerüchte entschieden überwiegen.

Eine wichtige Arbeit der bevorstehenden Reichstagssession wird die Entscheidung über die ungewöhnlich große Zahl angefochtener Wahlen sein. Diese Wahlen sind im Reichstag bereits mit ganz vereinzelten Ausnahmen zur Verhandlung gekommen, und es ist dem Antrag der Wahlprüfungs-Kommission gemäß Veranstaltung von amtlichen Ermittelungen beschlossen worden. Das Ergebniß dürfte bei dem Wiederzusammentreten des Reichstags vorliegen und dann bald die Entscheidung erfolgen. Es befinden sich darunter mehrere Wahlen, die mit knappster Mehrheit von wenigen Stimmen erzielt worden, und man wird sich darauf gefaßt machen müssen, daß manche Ungiltigkeitserklärungen erfolgen. Nachdem der Reichstag bereits die Wahlen der Herren Graf Moltke (Pinneberg) und v. Polenz (Plauen) für ungiltig erklärt, bleiben nach einer von der „Nat.-lib. Corr." entworfenen Zusammenstellung noch folgende vom Reichstag beanstandete Wahlen zu erledigen: Wamhoff (Osnabrück), v. Benda (Wanzleben), Rothbart (Gifhorn), Bantleon (Ulm), Möller (Dortmund), Siegle (Stuttgart), Dr. Böttcher (Waldeck) von den Nationalliberalen; Gescher (Wesel), Will (Stolp), v. Saurma-Jeltsch (Brieg), v. Gerlach (Cöslin) von den Konservativen; Krupp (Essen) von den Freikonservativen, auch Graf Bismarck (Jerichow); Pichler (Passau), Greiß (Köln) vom Centrum; v. Chlapowski (Fraustadt) von den Polen; Görtz (Lübeck), Casselmann (Eisenach), Lüttich (Rudolstadt) von den Freisinnigen. Von den Sozialdemokraten dürften die beiden neugewählten Vertreter v. Elm (Pinneberg) und Gerisch (Plauen) hinzukommen.

Zu den merkwürdigsten Erscheinungen auf politischem Gebiete in Deutschland gehört die sogenannte „Deutsche Rechtspartei", eine Vereinigung der hessischen Rechtspartei und Welfen. Dieselbe kündigt an, daß sie am 3. Oktober in Frankfurt ihre diesjährige „allgemeine Versammlung" abhalten wird. Als Theilnehmer der Versammlung ist jeder willkommen, welcher der Ansicht ist, „daß es an der Zeit sei, dem Rechte als dem Fundamente und der Schranke aller Politik wieder Ansehen und Geltung zu verschaffen, um die Weiterentwickelung unserer deutschen Verfassung sowohl gegen die Gefahr partikularistischer Reaktion als auch gegen die Abwege des Einheitsstaats, d. i. der Centralisation und des Cäsarismus, sicher zu stellen, sowie die Grundlage für eine friedliche Gestaltung der europäischen Verhältnisse wieder zu gewinnen." Hinter diesen bombastischen Phrasen verbirgt sich nichts anderes als der Wunsch und das Streben, die Einigkeit Deutschlands wieder auseinander zu treiben. Kein wackerer Deutsche wird sich mit diesen Sonderbündlern einlassen.

Das Berliner Organ der Ultramontanen, die „Germania", veröffentlicht eine Erklärung, die am 5. April d. J. auf der internationalen Konferenz zu Lüttich zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes beschlossen worden ist. Derartige Beschlüsse gehören, so schreibt die „Magd. Ztg.", zu dem Apparat der nationalen und internationalen Katholikentage seit langen Jahren. Früher wurden bestimmte Schritte bei den Regierungen in Aussicht genommen; jetzt begnügt man sich mit einem platonischen Appell an „Recht und Gerechtigkeit". Die Monsignori, die in Rom die Fäden der vatikanischen Politik

MARCHIVUM

leiten, würden jetzt vielleicht noch deutlicher denn in früheren Jahren zu verstehen geben, daß mit papiernen Kundgebungen ihm nur wenig gedient sei, wenn sie nicht selbst bereits durch die Anbahnung einer Verständigung mit Frankreich und Rußland den Versuch gemacht hätten, einer aktiven Politik zur Wiederherstellung des Patrimonium Petri die Wege zu bahnen, wie wir freilich hoffen, vergeblich. Und wir glauben auch, daß die Mehrzahl der deutschen Katholiken einer Wiederherstellung auf die Gefahr eines Weltkrieges hin, der unsere eigene Existenz bedrohen könnte, widerstreben würden. Ohne einen solchen Krieg aber, die wiederholten und entschiedenen Kundgebungen des italienischen Volkes bekunden es, ist an die Erfüllung der in der Erklärung aufgestellten Forderung nicht zu denken. Was über die Stellung des Papstthums innerhalb der Christenheit und dessen Anspruch auf eine Herrschaft über alle Völker des Erdkreises bemerkt wird, bedarf für Protestanten nicht erst der besonderen Widerlegung. In dieser Beziehung ist für dieselben auch heute noch maßgebend jener schlichte und würdige Protest, in dem s. Z. Kaiser Wilhelm I. den Anspruch des Papstes Pio Nono zurückgewiesen hat, daß durch die Taufe ihm alle Christen angehören. Aber auch die Phrase, daß eine wahre Souveränetät den Besitz eines Territoriums in sich begreife, widerlegt sich selbst. Wenn die internationale Conferenz der Katholiken einmal in den Mauern von Avignon tagen sollte, so würden die Steine ihnen dort verkünden, daß nicht einmal in den Tagen staatlicher Zersplitterung Europas das Patrimonium Petri den römischen Bischof vor Gewaltthaten und Angriffen hat schützen können. Seitdem sich aber in Europa die großen, geschlossenen Staaten gebildet haben, hat dieser nur auf die Bajonette fremder Staaten gestützt seine „wahre Souveränetät" behaupten können. Um so bedenklicher ist es, wenn um einer bloßen Fiction willen Beschlüsse gefaßt und Erklärungen formulirt werden, die, wenn sie auch nur einen papiernen Charakter tragen, doch bei unseren Verbündeten in Italien Anstoß erregen müssen. Auch von den Führern des Katholicismus in Deutschland ist anerkannt worden, daß für die Aufrechthaltung des Friedens in Europa und für die Sicherung unserer unter schweren Opfern erkauften Errungenschaften der Dreibund unentbehrlich sei. Warum dann aber Beschlüsse fassen, die dessen Fortbestand doch gewiß nicht förderlich sein können?

Von der deutschen Regierung wird dem Vernehmen nach außer den Kreuzern „Arcona", „Marie" und „Alexandrine", welche sich bereits auf dem Wege nach Ostasien befinden, noch ein vierter Kreuzer nach Ostasien entsandt. In Betracht gezogen sind hierfür „Irene" und „Gefion". An Bord dieses vierten Kreuzers wird sich der Contreadmiral einschiffen, der den Befehl über das ostasiatische Kreuzergeschwader übernimmt.

Gegenüber den fortgesetzten Versuchen französischer Blätter, die Begrüßungs-Affaire zwischen deutschen und französischen Soldaten an der Grenze wegzuleugnen, hält die „Straßb. Post" ihren Bericht völlig aufrecht und schreibt: Wenn es etwas gibt, was die Richtigkeit der Erzählung von dem Ereignisse bei der „Schlucht" schlagend beweißt, so ist es gerade die unbändige Wuth der „Nation", der „Autorite" und der „Libre Parole". In dem Gefühle ihrer Ohnmacht, in dem Bewußtsein, daß die Regierung sich wohl hüten wird, irgend eine offenkundige Maßregelung oder Bestrafung der „schuldigen" französischen Soldaten eintreten zu lassen, bemühen sich jene Blätter um die Wette, die ganze Schilderung der „Str. Post" als aus der Luft gegriffen hinzustellen.

Zum sechsten Male tritt der Internationale oder Weltfriedenscongreß, und zwar in diesem Jahr in Antwerpen am 29., 30. und 31. August zusammen. Die Zahl der Anmeldungen zur Theilnahme aus den verschiedensten Ländern überschreitet bereits 200. Die belgische Regierung gewährte dem Congreß einen Beitrag von 1000 Frcs. und die Stadt Antwerpen einen solchen von 500 Frcs. Eine Anzahl junger Friedensfreunde hat sich erboten, die Secretäre in ihrer redactionellen Thätigkeit zu unterstützen. Vom Mitglied des Abgeordnetenhauses Herrn A. Houzeau de Lehaie wurde die Präsidentschaft des Congresses angenommen, ebenso übernahm das Generalsecretariat desselben Fürsprecher Henri La Fontaine aus Brüssel. Der Congreß zerfällt in fünf Sectionen: internationales Schiedsgericht, Völkerfrieden, Grundsätze des Völkerrechts, allgemeine Propaganda, Bestimmungen für den folgenden Congreß. Der Parlamentarische Friedenscongreß wird am 4. September im Haag tagen. Leider werden die Bestrebungen dieses Kongresses fromme Wünsche bleiben.

Ueber die latente Ministerkrisis in Serbien wird von unterrichteter Seite geschrieben: Trotz der Ableugnung besteht die Krisis, die einerseits durch Unbeholfenheit und Energielosigkeit, anderseits durch den Zwist des Ministerpräsidenten Nikolajewitsch mit Milan begründet ist. Der Sturz Nikolajewitschs ist unabwendbar; daß er bisher noch nicht erfolgt ist, muß auf finanzpolitische Gründe zurückgeführt werden, wahrscheinlich wegen der geplanten Ausgabe der zweiten Hälfte der Anleihe, die man vorher abwarten möchte. Inzwischen scheint diese Anleihe abermals in weiteres Feld gerückt zu sein. Daher ist der Sturz Nikolajewitschs längstens in einem Monat zu gewärtigen. Die Wahl des Nachfolgers bereitet allerdings Schwierigkeiten, da die beiden Könige Alexander und Milan ein einseitiges Parteiregime vermeiden möchten.

In Serbien soll die Wiedereinsetzung Milans als regierenden Königs anstatt seines Sohnes bevorstehen.

Wie aus Bulgariens Hauptstadt gemeldet wird, erließ der Führer der russischen Partei Zankow von Wien aus einen Aufruf an das bulgarische Volk, der in der Stadt vertheilt wird. Der Aufruf stellt sich zum Fürsten Ferdinand freundlich. Er fordert die Gesinnungsgenossen auf, die Bemühungen des Fürsten um das Wohl des Landes anzuerkennen und die Hoffnung auf eine günstige Lösung der Krisis nicht aufzugeben. Von Bedingungen wird nur einer Erwähnung gethan, nämlich der der orthodoxen Taufe des Thronfolgers, gemäß dem Wortlaut der älteren Verfassung, da ein kathol. Fürst ein Feind des orthodoxen Rußlands sein müsse. Zankow soll um eine Audienz gebeten haben; da aber der Ministerrath abermals und endgiltig sich für unzuständig erklärt hat, Zankows Rückkehr, die durch Gesetz vom Dezember 1888 untersagt ist, zu genehmigen, so ist ein Zusammentreffen des Fürsten mit Zankow in Bulgarien vorläufig ausgeschlossen.

Rußland scheint sich doch gegebenen Falls an dem Kriege um Korea ernstlicher betheiligen zu wollen, als es gegenwärtig zugeben möchte. Denn es verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß derzeit im kronstädter Kriegshafen neun Kriegsschiffe eilig ausgerüstet werden, mit der Bestimmung, in die Stille See zur Verstärkung des dort stationirenden russischen Geschwaders entsendet zu werden. Es sind dies die folgenden: Panzer-Kreuzer 1. Ranges „Hangöudd", die Kanonenboote „Gremjaschtschij" und „Grosjaschtschij", die Klipper „Bajan" und „Witjasj", sowie vier Torpedoboote. Daß die Schiffe nicht bereits entsandt worden sind, soll an einer in ihrer Ausrüstung gelegenen Verzögerung liegen; doch dürfte der Abgang der Schiffe spätestens bis Ende des Monats erfolgen.

Wenn die Nachrichten sich bestätigen, hat auf dem ostasiatischen Kriegstheater ein Landtreffen stattgefunden. Der General Tio hat nach Shanghai telegraphirt: Die Chinesen griffen am Freitag die Japaner bei Pingjang an, warfen sie zurück und fügten ihnen große Verluste zu. Am Samstag griffen die Chinesen wieder an und vertrieben die Japaner aus Chungho. Die Japaner erlitten wieder große Verluste. Die chinesische Flotte ist im Besitze des Golfes von Petschili. Zwei deutsche Missionare von der katholischen Mission in Siningchu (Shantung) wurden von Räubern gefangen genommen. Die Räuber fordern Lösegeld. Die Polizei konnte die Räuber noch nicht fassen. Ueber den Zusammenstoß weiß ein Berichterstatter der „Times" noch zu berichten, die Chinesen hätten am Freitag das japanische Herr bei Pinghang angegriffen und es mit schweren Verlusten zurückgetrieben und es bis Chungho verfolgt. Am folgenden Tage hätten die Chinesen den Angriff wiederholt und die Japaner auch aus Chungho getrieben. Vorgestern wurde eine dritte große Schlacht erwartet. Die Chinesen unter dem General Yeh wurden von den freundlich gesinnten Koreanern unterstützt. 9000 Mann japanischer Truppen marschirten von Soeul nach Pinghang. Die Telegraphenstation von Pinghang ist in chinesischen Händen. Die Japaner schiffen eine große Anzahl von Truppen von Fusan mit unbekanntem Bestimmungsort ein. Admiral Freemantle hat das Hauptquartier des englischen Geschwaders in Tschifu aufgeschlagen. Gerüchtweise verlautet, eine in London für eine der kriegführenden Parteien bestellte große Munition werde von der Regierung beschlagnahmt werden. Aus Tokio wird weiter amtlich mitgeteilt, daß der König von Korea am 30. Juli sich unabhängig erklärte und infolge dessen Japan aufforderte, ihm bei der Vertreibung des chinesischen Contingents aus Asan beizustehen. Im Kampfe wurden die Japaner von den koreanischen Truppen unterstützt. Die Regierung von Korea kündigte gleichzeitig alle Verträge mit China.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. August 1894.

* **Ins Manöver abgerückt** sind in vergangener Nacht mit einem Extrazuge um 1 Uhr 10 Min. die hier garnisonirenden Bataillone des 2. Bad. Grenadier-Regts. Nr. 110. Die Fahrt ging über die Rheinthalbahn.

* **Ausgestellt** ist im Schaufenster der Kunsthandlung von Ferdinand Heckel dahier, die Fahne des Gesangvereins Lyra, welcher am 19. ds. seine Fahnenweihe feierte. Die ausgestellte Fahne, ein Kunstwerk ersten Ranges, wurde geliefert und die Stickerei eigenhändig ausgeführt durch Frau Menzemer, Wittwe in Lit. D 6, 13.

* **Eine für Hausfrauen sehr wichtige Erfindung** wurde in Würzburg gemacht: ein Bügeleisen, das mit Spiritus heizbar ist, keine schädlichen Gase ausströmt, die Wäsche durch Ruß und Asche nicht beschmutzt und in der Stunde nur 2 Pfennig Kosten erfordert.

* **Beilage.** Der Gesammtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt des Bankhauses A. Molling bei, betreffend große Verloosung zu Baden-Baden.

* **Warnung vor Schwindel.** Es sind neuerdings wieder von Spanien aus brieflich Versuche gemacht worden, diesseitige Staatsangehörige, vornehmlich aus den Kreisen der Landbevölkerung, zur Einsendung größerer Geldsummen gegen die Zusicherung zu bewegen, daß den Einsendern an einem angeblich in der Nähe ihres Wohnortes vergrabenen von dem Briefschreiber zu hebenden Schatze Antheil gewährt werden sollte. Eine dem „Reichsanzeiger" entnommene, in Nr. 209 der „Karlsruher Zeitung" vom 2. d. M. erschienene Notiz warnt vor dem Eingehen auf derartige betrügerische Vorspiegelungen.

* **Explosion.** In dem Dampfsägewerk der Firma Allstadt & Mayer auf der Mühlau fand vorgestern Nachmittag gegen 1 Uhr eine Explosion statt. In dem Kesselhaus hatte sich zwischen Kessel und Mauerwerk Gas angesammelt, welches sich plötzlich entzündete und das Mauerwerk zertrümmerte; ein Unfall kam dabei nicht vor. Der Schaden beträgt etwa 5000 Mk.

* **Gänsetransporte.** Ein hiesiger Metzgermeister erhielt gestern mit der hess. Ludwigsbahn einen Transport von 1200 lebenden Gänsen aus Böhmen. Die Thiere wurden in Abtheilungen von je 300 Stück nach einem Anwesen der Waldhofstraße getrieben; diese eigenartigen Transporte erregten einen großen Menschenzusammenlauf.

* **Verhaftet** wurde gestern Nachmittag in der Kunststraße ein total betrunkener Maurer, welcher daselbst allerlei Unfug verübte.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 24. August. Ein ziemlich kräftiger Hochdruck hat sich vom Ural her über

Feuilleton.

— **Die Eiche.** In den zur Provinz Hannover gehörigen Elbmarschen, wo noch ein kräftiger Bauernstamm auf fester angestammter Scholle sitzt, hat auch das Urbild deutscher Kraft und Einigkeit — die Eiche — ihre Heimstätte auf jedem Hofe oder in dessen unmittelbarer Umgebung. Sie dient dem Hofe als Schutz gegen Wind und Wetter, und unter dem geheimnißvollen Rauschen ihrer Krone leben Sagen und Geschichten längst vergangener Zeiten fort von Geschlecht zu Geschlecht. Die älteren unter ihnen wissen zu erzählen von manchem Ungewitter, das über den Hof und die Flur dahingezogen, Stamm und Rinde zeigen die Narben des Feuerstrahles, den sie vom Hof ab auf sich gezogen haben. Und wenn in dunkler Schreckensnacht die hochgehenden Elbfluthen den Teich durchbrochen haben und, gewaltige Eisschollen mit sich führend, verheerend in die schutzlosen Niederungen eingebrochen sind, dann hat die Eiche in treuer Pflichterfüllung gegen den, der sie gehegt und gepflegt, den furchtbaren Anprall auf sich genommen und an ihrem Stamme gebrochen. Freude und Leid, Glück und Unglück des Hofes haben sie mit erlebt. Sie haben gesehen, wie der junge thatkräftige Bauer einst das Regiment des Hofes übernommen, und sie sehen den Zeitpunkt herankommen, in welchem der Bauer den Hof seinem herangewachsenen Erben übergeben wird, um sich zur Ruhe zu setzen. Welche von ihnen wird sein Loos theilen? Denn von der Uebergabe des irdischen Gutes bleibt eine der Eichen ausdrücklich ausgeschlossen, vielleicht ist es gerade die beste, der Liebling des sich zur Ruhe setzenden Bauern. Ist die Zeit gekommen, so läßt er sie fällen und aus ihrem Holz bei Zeiten die Bretter zu seinem Sarge bereiten. So begleitet sie ihn, dessen Lebensschicksale sie getheilt hat, über den Tod hinaus und schützt ihn noch im Grabe, daß ihm die Erde leicht sei.

— **Die Furcht der Frauen vor Mäusen** gehört zu dem ständigen Arsenal unserer Witzblätter. Wenn wir aber erfahren, daß die mächtigsten Säugethiere diese Furcht theilen, so werden wir vielleicht anders über den Muth unserer lieben Frauen urtheilen. Eines Tages, so lesen wir in der „N. W.", setzte man, um die Freundschaft zwischen Löwe und Maus zu erproben, von der der Volksmund so viel zu erzählen weiß, eine Maus in den Käfig eines ausgewachsenen nubischen Löwen. Der Löwe bemerkte die Maus, bevor sie noch ganz durch die Stäbe geschlüpft war, und machte sich sofort hinterdrein. Das Thierchen rannte, so schnell seine Beinchen es tragen wollten, über den Boden hin und quiekte vor Angst. Als es ungefähr zehn Fuß zurückgelegt hatte, sprang der Löwe ihm nach und berührte kurz vor ihm den Boden. Die Maus kehrte um und der Löwe setzte ihr wieder in einem Sprunge nach. Das wiederholte sich einigemal, und nach jeder Wendung verkürzte sich die von der Maus zurückgelegte Strecke. Es zeigte sich also, daß der Löwe für eine Maus zu schnell ist, wenigstens in einem großen Käfig. Endlich blieb die Maus zitternd und quiekend stehen. Der Löwe trat über sie hin und betrachtete sie mit großem Interesse, indem er den mächtigen Kopf von einer Seite auf die andere drehte. Plötzlich fuhr seine starke Pranke nach der Maus, aber so zart, daß sie unverletzt zwischen den Klauen eingeklemmt wurde. Dann spielte der Löwe nach Katzenart mit ihr, indem er jetzt die Tatze aufhob und die Maus einige Zoll weit laufen ließ, und sie dann wieder einfing. Auf einmal änderte die Maus ihre Taktik, und, anstatt fortzulaufen, als der Löwe die Pranke wieder aufhob, blieb sie stehen und sprang ihm dann direkt an den Kopf. Der Löwe that entsetzt einen Sprung nach rückwärts, sodaß er gegen die zitternden Stäbe seines Gitters prallte und der ganze Boden bebte. Dann riß er den mächtigen Rachen auf und brüllte und brüllte, während die kleine Maus, noch immer quiekend, entfloh. Von den Beiden hatte der Löwe entschieden den größeren Schreck bekommen. Es ist in jeder Menagerie bekannt, daß ein Elephant vor einer Maus heftiger erschrickt, als vor einer Lokomotive. Wenn solch ein Thierchen in seinem Käfig erscheint, so zittert der Riese am ganzen Leibe, schwingt den Rüssel durch die Luft und trompetet in vollem Entsetzen. Und es dauert Stunden, bis er sich wieder beruhigt. Seine Wärter behaupten, er fürchte, daß die Maus ihm im Rüssel in die Höhe laufe. Eine Ueberlieferung will wissen, daß eine Maus dies wirklich bei einem schlafenden Elephanten that und ihm dadurch so grausame Schmerzen bereitete, daß man ihn tödten mußte.

— **Opfer des Alpensports.** Der Advokat Carlo Reynaudi, ein bekannter Schriftsteller, und der Student Oddenini, die beide mit ihren Familien in Ceresole reale Sommeraufenthalt genommen hatten, wollten, wie dem „B. B.-C." aus Turin geschrieben wird, den Carro-Gebirgspaß durchkreuzen; einmal versuchten sie den Aufstieg, aber der Führer wollte sie nicht begleiten, da er sie nicht für genügend ausgerüstet hielt. In Bonnevalle fanden sie einen Mann, der die Gegend zu kennen vorgab und sich erbot, sie bei der Ersteigung des Carro zu begleiten. Am 8. ds. Mts. zogen die beiden Alpenfreunde, begleitet von dem Fremden, der kein echter Führer war, aus und versuchten den Uebergang über das Carro-Joch. Nachdem sie bis zum Carro-Gletscher (3014 m) gelangt waren, banden sie sich an einem Seil aneinander und begannen den Abstieg, der gut von Statten ging. Reynaudi glitt aber plötzlich aus und zog seinen Genossen und den Führer mit sich. Der Führer wollte die beiden Alpenfreunde aufhalten, indem er energisch die Pike ins Eis einschlug. Aber die Eisdecke gab nach, und da jeder Stützpunkt fehlte, wurde die ganze Gesellschaft den steilen Gletscherabhang in die Tiefe gerissen. Mit rasender Geschwindigkeit durchflogen sie so eine weite Strecke und alle drei wären sicherlich in den furchtbaren Bergschlund gestürzt, wenn sie nicht glücklicherweise ein wenig von der Sturzbahn abgekommen und gegen ein Felsstück geschleudert worden wären, das sie aufhielt. Dem Advokaten Reynaudi wurden beide Hüften zerschmettert; Oddenini hatte schwere Verletzungen im Gesicht und wurde sofort ohnmächtig. Der Führer, der unversehrt geblieben war, schnitt sich vom Seile los und stieg ins Thal hinab, um Hilfe zu holen. Es war 8 Uhr Morgens; es herrschte eine empfindliche Kälte, obwohl die Sonne schien. Die beiden jungen Leute hatten nichts bei sich, kein Stück Brot, keinen Schluck Wein oder Schnaps. Als einziger Freund war der Hund des Pfarrers von Ceresole bei ihnen geblieben. Unfähig sich zu rühren, mußten sie sich munter erhalten, um nicht vom Schlaf übermannt zu werden, und sich am Körper des Hundes wärmen; in dieser Lage blieben sie 10 qualvolle Stunden lang. Der französische „Führer" war unterdeß ins Dorf Chiapilli hinabgestiegen, wo er eine alte Frau aufforderte, für die nothwendige Hilfe Sorge zu tragen. Dann kehrte er zum Orte der Katastrophe zurück, ließ sich seinen Führerlohn auszahlen, benachrichtigte die beiden jungen Leute, daß Hilfe kommen werde und kehrte heim. Die alte Frau hatte inzwischen einen Finanzwachmann von dem Geschehenen benachrichtigt, der sofort eine Rettungskarawane organisirte, die aus 3 Finanzwächtern, ihrem Brigadier und 2 Bauern bestand und eine Bahre, Seile, Decken u. s. w. mitnahm. Um 6 Uhr Nachmittags gelangte die Karawane zur Unglücksstätte, aber das Rettungswerk war schwer. Mit einem Muthe und einer Aufopferung, die des höchsten Lobes würdig sind, gelang es den braven Wächtern schließlich, unter Einsetzung des eigenen Lebens, die unglücklichen Touristen in Sicherheit zu bringen. — Am selben Tage stürzte ein Tourist vom Gipfel des Nielberges bei Saspello und war sofort todt.

MARCHIVUM

ganz Rußland, die Balkanhalbinsel, Oesterreich-Ungarn und Italien ausgebreitet und hat sich mit dem Hochdruck über Süddeutschland und Südfrankreich vereinigt. Infolgedessen ist der letzte Luftwirbel über Skandinavien, der Nord- und Ostsee auf 755 m m abgeflacht worden. Ein neuer Luftwirbel ist aber im Atlantischen Ozean entstanden und rückt nach Auflösung des dortigen Hochdrucks gegen Irland heran. Bei wärmerer Temperatur und vorherrschend südöstlichen Winden ist demgemäß für Freitag zwar noch zeitweilig gewitterhaft bewölktes, aber trockenes Wetter, für Samstag zunehmende Aufheiterung zu erwarten.

* **Körperverletzung.** Dem Taglöhner Karl Heinrich Denninger wurden heute Nacht in der Wirthschaft zum Ritter St. Georg bei einem Streite Wunden beigebracht, infolge dessen der Verletzte ins Allg. Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 22. Aug. Wie sehr das Vereinswesen blüht, beweist der Umstand, daß sich im Amtsbezirk Heidelberg, der 37 Gemeinden umfaßt, z. Zt. 332 Vereine befinden, so daß auf jede Gemeinde im Durchschnitt nahezu 10 Vereine entfallen. Von diesen 332 Vereinen entfallen 192 auf den Landbezirk und 140 auf die Stadt Heidelberg. Am stärksten sind vertreten die Gesangvereine mit 86, die Vereine für Vergnügen und gesellige Unterhaltung 65, die gewerbl. Vereine 32, die wohlthätigen Vereine (Frauenvereine 2c.) 27, die Militär-, Krieger- und Veteranenvereine 26, die Turnvereine 22, die politischen Vereine 20, die Musikvereine 16, die Krankenvereine 16.

* **Karlsruhe,** 21. Aug. Die „Badische Landeszeitung" schreibt zur Affaire Bigott: „Wir haben zu dem mit 20 Pfennig Strafporto belasteten Berichtigungsschreiben des Herren Pfarrers Bigott von Buchholz bereits in der gestrigen Nummer II einige Bemerkungen gemacht. Wir finden nun heute im „Freib. Boten" eine Mittheilung aus Denzlingen, derzufolge das Kind nach Umkirch in das von barmherzigen Schwestern geleitete Waisenhaus verbracht wurde. Die gegen die Mutter und den Pfarrer Bigott bei der Staatsanwaltschaft und dem Bezirksamt gemachte Strafanzeige wurde auf Grund des § 235 des Strafgesetzbuches gemacht. Dieser lautet: Wer eine minderjährige Person durch List, Drohung oder Gewalt ihren Eltern oder ihrem Vormund entzieht, wird mit Gefängniß . . . . . bestraft. Pfarrer Bigott ist, wie wir ebenfalls dem „Freib. Boten" entnehmen, von der Gendarmerie in Buchholz vernommen worden.

* **Donaueschingen,** 21. Aug. Seit 16. ds. Mts. weilt in unserer Stadt ein hervorragender geologischer Sachverständiger, Professor Dr. Schmidt von der Universität Heidelberg, um im Auftrage der fürstlichen Verwaltung Untersuchungen anzustellen, ob etwa auf dem Gebiete der fürstlichen Standesherrschaft, in welchem bis in die letzten Jahrzehnte hinein ein ziemlich umfangreicher Bergbau betrieben worden ist, die bergmännische Arbeit mit Aussicht auf einen Ertrag wieder aufgenommen werden kann.

* **Freiburg,** 22. Aug. Die „Frbg. Z." erhält aus Baden in der Schweiz die Nachricht, daß ein Freiburger Arzt, Dr. St., Spezialist für Frauenkrankheiten, dort auf der Promenade verhaftet wurde. Dr. St. wurde gegen Kaution von 15,000 Mark wieder auf freien Fuß gesetzt.

* **Ueberlingen,** 21. Aug. Am Sonntag fand hier, begünstigt von angenehmer Witterung, das 17. Höhgauturnfest statt, das einen wohlgelungenen Verlauf nahm. Zu dem Feste hatten sich 25 Vereine in der reichbeflaggten herrlich gelegenen Bodenseestadt eingefunden.

* **Lörrach,** 22. Aug. Der zur Verwendung in den deutschen Schutzgebieten bestimmte Postsekretär Katz hierselbst ist behufs Ausbildung in der Suahelisprache auf dem orientalischen Seminar zum 1. Oktober nach Berlin versetzt.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speier,** 22. Aug. Der deutsche Fröbel-Verband, welcher anfangs August hier tagte, hat zur Ausarbeitung eines Normal-Lehrplanes für die Kindergärtnerinnen-Seminare eine Kommission eingesetzt. Die Dauer des Seminarkursus ist auf mindestens ein Jahr angesetzt. Die Vorarbeiten für den Lehrplan, welcher im Laufe des Winters den Sachverständigen in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zur Begutachtung zugehen soll, haben Fräulein Heerwart-Eisenach, Professor Dr. Pappenheim-Berlin und Direktor Illing-München übernommen.

* **Neustadt,** 21. Aug. Die Verbandsversammlung der evangelischen Arbeitervereine der Pfalz findet am Sonntag, den 2. September, zu Frankenthal statt. Als Festprediger wurde der bekannte Vorkämpfer der evangelischen Arbeitervereinsbewegung Herr Pfarrer Naumann-Frankfurt gewonnen, welcher auch in der Hauptversammlung einen Vortrag halten wird.

* **Dürkheim,** 21. Aug. Gestern verschied dahier die älteste Bewohnerin unserer Stadt, Frau Marie Heller, geb. Michel, im Alter von 96 Jahren. Die hochbetagte allbekannte Greisin erfreute sich noch bis in die jüngste Zeit einer für solch' gesegnetes hohes Alter seltenen geistigen Rüstigkeit.

* **Kaiserslautern,** 21. Aug. Der Verein Pfälzer Thierärzte hält am Samstag 15. September, Vormittags 11 Uhr, seine 52. ordentliche Generalversammlung ab.

* **Kirchheimbolanden,** 22. Aug. Die Umwandlung der Lateinschulen Kirchheimbolanden und Kusel in Progymnasien wurde genehmigt. Die Subrektoren Binder-Kirchheimbolanden und Oertel-Kusel wurden in Folge dessen zu Rektoren befördert.

* **Mainz,** 22. August. Bei einer Baggerung im Rhein wurde gestern die Leiche einer unbekannten Frauensperson geborgen, die schon mehrere Monate im Wasser gelegen haben mag und so stark verwest war, daß bei der Bergung der Körper auseinanderfiel. Der Kopf und der eine Arm fehlten ganz; von den Kleidern waren nur noch Fetzen vorhanden. Dagegen hatte die Leiche eine Ledertasche mit 23 Pfg. Inhalt, wie sie Kellnerinnen zu tragen pflegen, um die Hüfte.

Sport.

Hertz, Zimmermann in Wien. Samstag, 1. Tag. Gästefahren: Opel 1., Hertz 2., Zimmermann 3. Im Tandemrennen, das Hertz-Zimmermann sicher gewonnen hätten, stürzte dieses Paar im Endspurt.

Sonntag, 2. Tag. Hertz errang sämmtliche erste Preise, Zimmermann 2 zweite und 2 dritte Preise. Das Vorgaberennen wurde von Zimmermann als einzigem Malmann (Hertz, Fr. Opel, Lurion, Riedel waren abgestiegen) nicht mehr gewonnen, trotzdem derselbe in der letzten Runde in grandiosem Stile bis auf 2 Radlängen aufrückte.

Montag, 3. Tag. 100 km. Rennen. Die Schrittmacher Zimmermann's, die Tandemcrew Lurion-Riedel, schlagen von Start ein rasendes Tempo ein. Fr. Opel Hertz geben auf. Bis zur 160. Runde hat Zimmermann gegen das Feld 4 volle Runden gewonnen, als er, in Folge übermäßigen Cocaïngenusses von Schlafsucht überwältigt, von seinen Freunden von der Bahn gebracht werden muß. Es ist dieser Unfall für Zimmermann umso bedauerlicher, als er, wie die „Allg. Sportszeitg." sagt, das Rennen gegen diese bedeutende Konkurrenz mit sicherem Vorsprunge von 6—8 Runden gewonnen hätte.

Geschäftliches.

Im Hause der Damen-Mäntelfabrik **Sophie Link, F 1, 10,** ist seit gestern eine Bielefelder Wäsche-Fabrik und Cravatten-Niederlage errichtet. Herr L. Landhäuser aus Bielefeld, der dort seit Jahren auch ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Geschäft in Bielefelder Wäsche und Cravatten betreibt, ist in der Lage, in seiner Branche auch hier nur gute und gediegene Waaren zu bieten und nach Maaß anzufertigen. Die prachtvolle Ausstellung in den Schaufenstern, welche Abends noch durch elektrische Beleuchtung wesentlich gehoben wird, verfehlt nicht auf die Vorübergehenden den besten Eindruck zu machen.

Stimmen aus dem Publikum.

Im Interesse der Bewohner des Quadrates S 6 und des die Straße zwischen S 6 und T 6 verkehrenden Publikums wäre es sehr zu wünschen, daß das Trottoir seitens der Gummifabrik mindestens ebenso hergestellt würde, wie dasjenige auf der anderen Seite derselben Straße schon längere Zeit auf Kosten hiesiger Bürger hergestellt worden ist. Möchten diese Zeilen genügen, um einen großen Mißstand baldigst zu beseitigen.

Mehrere Bewohner von S 6.

Tagesneuigkeiten.

— **Augsburg,** 21. Aug. Nach einer gut unterrichteten Berliner Meldung der „Augsb. Abendz." hat sich das Befinden der Fürstin Bismarck gebessert. Bismarcks Zustand ist dauernd befriedigend. Beim Nichteintreten eines Zwischenfalls finden die geplanten Huldigungen aus Ostpreußen und Pommern in der 2. Hälfte des nächsten Monats bestimmt in Varzin statt.

— **Bayreuth,** 21. August. Ein Vorfall, der große Aufregung unter der hiesigen Einwohnerschaft hervorgerufen hatte, kam dieser Tage, wie der „Allg. Ztg." berichtet wird, in geheimer Sitzung des Magistrats zur Verhandlung. Der Bernhardiner Hund Siegfried Wagners war so schwer erkrankt, daß die Thierärzte zu dessen Erschießen riethen. Der Hausarzt der Villa Wahnfried, Dr. Landgraf, Krankenhausarzt, empfahl eine Operation, weshalb der Hund, sorgfältig verpackt, auf einem Handwagen über das Trottoir (damit er vom Stoßen nicht leide) in das städtische Krankenhaus verbracht und dort von Dr. Landgraf der Operation unterzogen wurde, worauf er krepirte. Das Magistratskollegium erkannte hierin einen Mißbrauch des städtischen Krankenhauses und sprach einstimmig dem Krankenhausarzt Dr. Landgraf die Mißbilligung aus mit der Erwartung, daß jeder weitere Mißbrauch der zur Verpflegung und ärztlichen Behandlung erkrankter Menschen bestimmten Räume des gemeindlichen Krankenhauses künftig sorgfältigst vermieden werde.

— **Varzin,** 22. Aug. Die geplante Huldigungsfahrt von Deutschen aus der Provinz Posen zum Fürsten Bismarck nach Varzin soll, wie den „Berl. Neuest. Nachr." gemeldet wird, am 16. September erfolgen. Ein Mitglied des Comités hat sich nach Varzin begeben, um die Genehmigung des Fürsten zur Wahl dieses Tages zu erbitten. Die Theilnahme an der Fahrt dürfte sehr stark werden; schon heute kann auf 1000 Personen gerechnet werden.

— **Fiume,** 22. Aug. Der Hafenbrand dauert trotz der ungeheuern von dem Rettungsdampfer Gigant zugeführten Wassermengen fort. Die Abfahrt und Zufahrt von Waaren ist wegen der Einsturzgefahr des noch brennenden Magazins sehr erschwert.

— **Aus Asien.** Wie der „Daily News" gemeldet wird, hat das Departement für öffentliche Bauten die Ausbesserung der alten salomonischen Wasserleitung in Jerusalem angeordnet. Die Leitung führt das Wasser von den Quellen bei Arrul nach der Stadt. Es soll ein 3750 Meter langer Tunnel gebaut werden. Die Kosten werden auf 1,600,000 Mark veranschlagt. Die Wasserleitung war noch zu Zeiten Christi im Gange.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Bühnen-Jubilar. Das älteste Mitglied des Theaters in Wiesbaden, der Opern-Souffleur Filbach, tritt am 1. September in Pensionsstand. Filbach hat 55 Jahre der Bühne und davon 40 Jahre dem Wiesbadener Theater angehört. Unter fünf Intendanten hat er seinen Dienst versehen.

Neuer Bühnenapparat. In der letzten „Rheingold"-Aufführung zu Dresden wurden zum ersten Male die von Maschinenmeister Kranich construirten neuen Maschinen in Anwendung gebracht. Darnach werden die Rheintöchter nicht mehr auf Schienenwagen aufgeschnallt, sondern hängen in völlig unsichtbaren Drähten im freien Raum. Die Drähte laufen in einer leicht beweglichen Walze zusammen, die in den Soffiten angebracht ist. Die Schwimmbewegungen werden von den Ausübenden mittelst eines kleinen Druckers, den sie in der Hand halten, selbst dirigirt. Die Täuschung dieser Vorrichtung ist nicht nur eine vollkommene, sondern dieselbe läßt es außerdem auch zu, die Rheintöchter als richtige Sirenen mit glitzernden Fischleibern darzustellen. Herr Kranich, der Erfinder des sinnreichen Apparates, war bislang am Hoftheater in Darmstadt und als Schüler Brandts auch jahrelang während der Sommermonate in Bayreuth. Erst mit dieser Saison ist er in den Verband des Dresdener Hoftheaters getreten.

Ein „Neuer literarischer Verein" hat sich in Berlin gebildet, um „jungen Dichtern und Dichterinnen, besonders Dilettanten, Gelegenheit zur Entfaltung ihres Talents, sowie die Möglichkeit zu bieten, ihre geistigen Produkte kostenlos zu veröffentlichen. Der Verein will unter dem Titel „Moderne Dichtung" ein Halbjahrbuch herausgeben, zu welchem die Mitglieder des Vereins die literarischen Beiträge liefern. Das Erscheinen des ersten Bandes ist zum 1. Dezember d. J. in Aussicht genommen. Die Aufnahme in den Verein erfolgt kostenfrei; ebenso werden laufende Beiträge nicht entrichtet. Mitglied kann werden, wer für die „Moderne Dichtung" mindestens einen literarischen Beitrag liefert.

„Die Göttin der Vernunft", Hans von Hopfen's neues Trauerspiel, soll auf der Hofbühne in Meiningen seine Feuerprobe bestehen. Der Herzog von Meiningen, der schon so manche bedeutsame Bühnenschöpfung aus der Taufe gehoben, widmet dem Werke ein besonders freundliches Interesse. Auch die beiden kleinen Lustspiele „Hexenfang" und „Es hat so sollen sein" kommen in Meiningen zur Aufführung. Die eigenartige kleine Bühnendichtung „Der König von Thule" hat Hopfen umgearbeitet; in der neuen Form soll sie im Oktober auf der Stuttgarter Hofbühne erscheinen.

Neues Historienbild von Werner. Der Kaiser hat dem Vernehmen nach den Professor Anton von Werner mit der Ausführung eines neuen großen Historienbildes betraut. Das Motiv betrifft das neunzigste Geburtstagsfest des Grafen Moltke.

Friedrich Haase erklärt, im Januar 1896 von der Bühne Abschied zu nehmen — natürlich, wenn er's über sich gewinnt. Die Liedtkes sind selten.

Romeo und Julia. Man schreibt dem „Wiener Fremdenblatt" aus Verona: Zu den Spezialitäten unserer Stadt gehört, wie jeder Schulknabe weiß, das Grab, in dem Romeo und Julie liegen — sollen. Namentlich die reisenden Engländerinnen versäumen es nicht, dem berühmten Liebespaare den Zoll der Aufmerksamkeit darzubringen. Sie geben am Grabe der Unglücklichen ihre Visitenkarten ab. Auch Hochzeitsreisende suchen das Kellergeschoß auf, in dem der für einen fünfzehnjährigen Knaben kaum ausreichende Sarg steht. Der Grabwächter ist ein wenig poetischer Mann. Ihm bedeuten Romeo und Julie ein Kapital, das sich in der Saison täglich mehren muß. Am 23. April d. J. besuchte eine aus acht Personen bestehende Gesellschaft fremder Touristen das berühmte Grab. Die Gesellschaft wollte beim Fortgehen dem Wächter des Grabes, Giovanni Battiste Ferroni, vier Lire als Trinkgeld geben. Ferroni forderte jedoch acht Lire, und da er dieselben nicht erhielt, sperrte er die Gesellschaft in der Gruft ein. Erst durch die Intervention des Bürgermeisters endete das merkwürdige Reiseabenteuer. Dieser Tage stand der Wächter vor Gericht. Doch mußte die Verhandlung bis zur Einholung von Zeugenaussagen vertagt werden.

Das erste neue Werk, welches in der kommenden Saison in der Großen Oper in Paris gegeben werden soll, ist „Othello" von Verdi.

Das in Mailand neuerrichtete internationale Theater (früher Canobbiana-Theater) eröffnet am 20. September seine Opernstagione, die bis zum 15. Dezember dauern wird. Während dieser Zeit werden zwölf Opern, darunter sechs neue, und zwei neue Ballets zur Aufführung gelangen.

Ein Raphael entdeckt. Aus Verona wird gemeldet: Bei den Erneuerungsarbeiten in der Kirche San Lorenzo wurde unter altem Gerümpel ein Gemälde Raphael's, die Mutter Gottes mit dem Erlöser darstellend, entdeckt, dessen

---

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

8 (Fortsetzung.)

„Wahrhaftig, Sie haben abermals Recht. Ihre Berechnung leuchtet ein!"

„Daß ein Verbrechen verübt ist, steht fest", sagte der Beamte ruhig. „Jetzt gilt es, den Verbrecher zu finden."

Die letztere Bemerkung verursachte dem Arzt eine peinliche Empfindung. Er erinnerte sich, daß er an polizeilichen Ermittelungen theilnahm, die für den Mann der Wissenschaft nicht seines Amts waren.

„Ich verlasse Sie, Herr Commissar", sagte er, den Hut lüftend. „Graf Lavisine ist todt, der Arzt vermag hier nichts mehr zu thun. Die Pflicht ruft mich zur Comtesse, die meiner bedarf."

Er verbeugte sich und ging. Der Commissar allein gelassen, rief seinen Secretair und gab ihm folgende Depesche zur Beförderung auf:

„Der Commissar des Quartier d'Europe an den Polizei-Präfekten.

„Ermordung des Grafen Lavisine, hier lebenden russischen Unterthans, in seinem Hotel in der Rue Murillo am Park Monceau. Eine Dynamitbombe ist von außen her durch das Fenster ins Zimmer geworfen worden und hat bei ihrer Explosion Alles im Gemach zerstört, den Grafen vollständig zerschmettert. Ich bleibe am Platz zur Vornahme weiterer Recherchen. Bitte um Hersendung einiger Polizeiagenten zur Unterstützung."

7. Kapitel.

Nach Absendung seines Berichts schritt der Commissar zur Fortsetzung seiner Recherchen.

Trotz sorgfältiger Prüfung und dem hellen Schein der Laternen, mit dem man den Erdboden beleuchtete, ließen sich weder auf den Gartenbeeten noch auf dem sich zwischen denselben hinziehenden, mit weichen, feinem Sande bedeckten Wege Fußspuren wahrnehmen. Dann trat man durch die Gitterthür auf das angrenzende Terrain des Parks Monceau hinaus, das man in gleicher Weise untersuchte.

Hier hatte man einen besseren Erfolg zu registriren. Ein Rasenstreif von einigen Metern Breite erstreckte sich zwischen der Allee des Parks und dem Gartengitter. An einer spärlichen mit Gras besetzten Stelle dieses Rasenplatzes bemerkte man in dem feuchten weichen Boden desselben scharf und klar abgedrückte Fußstapfen. Man konnte sie, nachdem die Spur einmal aufgenommen, deutlich auch im Grase verfolgen, dessen Halme sich unter den Füßen des Dahinschreitenden in dem feuchten Erdreich festgedrückt hatten. Sie führten bis an das Gitter, und unzweifelhaft hatte der Unbekannte, wie der Polizeicommissar vorher ausgesprochen, das niedere Steinpostament bestiegen, den dasselbe zeigte auf der Außenseite des Gitters zwei Fußspuren von feuchter dunkler Erde, wie sie beim Durchschreiten des Rasens an den Stiefel hängen geblieben sein mußte.

Der Beamte ließ diese Spuren sorgfältig mit Holzblättchen bedecken und einen Wächter dabei aufstellen, um sie bis zu ihrer genauen Besichtigung und Vermessung durch den Untersuchungsrichter unversehrt zu erhalten. Dann schritt er zur Vernehmung einiger Personen, bei denen er Recherchen anzustellen wünschte; zunächst der im Park Monceau angestellten Wächter. War ihnen in dem Park ein irgendwie verdächtig Umherstreifender aufgefallen?

Nach der Aussage des ersten Wächters, der vernommen wurde, war gegen 7 Uhr Abends, zu der Zeit, wo die Thore des Parks dem Reglement gemäß bald geschlossen werden sollten, ein Mann von erheblich großer Figur, den Kragen seines Ueberrocks hoch aufgeschlagen, von der Avenue Ruysdaël aus in den Park hineingegangen, hatte sich kurz nach links gewandt und war in der Richtung nach dem Hotel Lavisine zu fortgeschritten.

Ein zweiter Wächter theilte mit, daß in dem Augenblick, als er die sich nach der Rue Rembrandt öffnende Parkpforte zu schließen im Begriff war, ein Mann, aus dem Park kommend, auf dieselbe zugeschritten sei, als wolle er dort hinausgehen.

„Oeffneten Sie ihm das Thor?" fragte der Commissar.

„Nein, er sagte auch nichts davon zu mir. Er wandt' sich plötzlich der Hauptallee zu, die um den ganzen Park läuft, und ging auf ihr weiter. Er muß den Park durch die Avenue Van Dyck verlassen haben."

„War der Mann groß?"

„So ziemlich; jedenfalls über mittelgroß."

Jetzt trafen einige weitere Polizeibeamte ein, Agenten der Sicherheitspolizei, unter denen der Commissar alsbald einen besonders tüchtigen Detectiv erkannte.

„Sie sind unterrichtet, um was es sich handelt", redete er ihn an, „nicht wahr, Corbin, und haben sich orientirt? Nun, können Sie mir etwas Neues melden?"

Der Beamte nickte gleichmüthig zurück.

„An den beiden Eingängen des Hotels in der Rue de Courcelles und der Rue de Murillo habe ich einige Personen zurückgelassen", sagte er, „welche einen Mann in der Nähe des Hauses haben umherstreifen sehen, der ihnen verdächtig schien."

„Lassen Sie die Leute kommen."

Der Detectiv entfernte sich und führte einige Augenblicke später eine Verkäuferin von Kuchen und Kinderspielsachen in das Gemach, die ihren kleinen Laden nahe am Eingange des Parks in der Avenue Van Dyck hatte.

Sie erklärte gleichfalls, sehr bald nach der Detonation, die sie vernommen, einen Mann sehr raschen, fast fluchtartigen Schritts an ihrem Laden vorübereilen gesehen zu haben, den sie ganz ebenso wie die beiden Wächter beschrieb.

Dieser Frau folgte ein Omnibus-Conducteur, der, aus einem Bureau der Gesellschaft in der Nähe des Hotels tretend, einen rasch dahin schreitenden Mann bemerkt hatte, der sich in heftiger Erregung zu befinden und lebhaft mit sich selbst zu sprechen schien. Derselbe war dicht an ihm vorübergestreift und ihm wegen seiner sichtlichen Erregung aufgefallen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Echtheit unzweifelhaft sein soll. Gleichzeitig fand man ein Altarbild des berühmten Altmeisters Niccolo Giolfino. Eine Vereinigung von Mailänder Antiquitätenhändlern bot für die beiden Bilder einen Kaufpreis von einer Million Lire an; das Angebot soll jedoch nicht angenommen worden sein.

Der berühmte Tragöde Irving will, wie ein englisches Blatt berichtet, sich von der Bühne zurückziehen. „Es ist an der Zeit, daß ich mich zu diesem Schritte entscheide", soll er zu seinen Freunden gesagt haben. „Und wissen Sie, was mich dazu bestimmt? In der ersten Kritik, die über mich geschrieben wurde, hieß es: „Ein gewisser Irving zeigte in seiner kleinen Rolle ein bedeutendes Talent." Dann schrieb man „der junge Irving", dann „Mr. Irving", später „Irving" ohne alles. Endlich wurde ich „unser Irving" genannt, wonach einige Kritiker sich sogar zu „unser Heinz" verstiegen. Gestern jedoch las ich eine sehr lobende Kritik, in welcher es heißt: „Unser alter Irving." Nun begreifen Sie, daß ich es für angezeigt erachte, von der Bildfläche zu verschwinden."

Ausgestorbene menschliche Zwergrasse Europas. In der gegenwärtig in Oxford tagenden Versammlung der englischen Naturforscher und Aerzte hielt Professor Dr. Kollmann aus Basel einen Vortrag über die Pygmäen, die in der Rennthierstation beim Schweizersbild, Kanton Schaffhausen, als fossile Skelettreste aufgefunden worden sind. Ferner wird Professor Virchow in der bevorstehenden Anthropologenversammlung über Zwergrassen und im Besonderen über die Zwerge vom Schweizersbild sprechen. Auch nach dieser Seite hin haben die vorgeschichtlichen Funde des Dr. Rüesch von Schaffhausen, die zum großen Theil in den Besitz der Eidgenossenschaft übergegangen sind, den Anthropologen unschätzbares Material geliefert, und vielleicht findet die Forschung in den Pygmäenresten vom Schweizersbild einen Hintergrund für die namentlich in der Schweiz verbreiteten Zwergsagen.

Verschiedenes.

— **Erdbeben in Japan.** Man schreibt aus Tokio, Ende Juli: Das Erdbeben, von welchem Tokio, Yokohama und die zwischen diesen beiden Städten gelegenen Ortschaften gegen Ende des vorigen Monats heimgesucht wurden, hat, wie sich nunmehr übersehen läßt, einen größeren Schaden angerichtet, als ursprünglich angenommen wurde. Am heftigsten trat es in der Hauptstadt selbst auf, wo durch dasselbe 3788 Häuser gänzlich zerstört oder wenigstens arg beschädigt wurden und der Boden an 96 Stellen sich spaltete. Glücklicher Weise ist die Anzahl der durch die Katastrophe getödteten Menschen eine verhältnißmäßig geringe, nämlich 24, hingegen sind über 300 Personen mehr oder weniger schwer verwundet worden. Von Amtsgebäuden ist die kaiserlich deutsche Gesandtschaft ganz unbewohnbar geworden und müssen die englische und italienische Gesandtschaft theilweise umgebaut werden. Die Palais der Prinzen Komatsu, Kitashirakowa und Kanin sind gleichfalls sehr stark beschädigt worden, während das ganz aus Holz erbaute Palais des Kaisers verschont blieb, wie den überhaupt erfahrungsmäßig Holzhäuser gegen Erdbeben widerstandsfähiger sind als Steinhäuser. Auch einzelne Kasernen, der Klub der Adeligen und andere öffentliche Gebäude erlitten größere oder geringere Beschädigungen. In Yokohama, wo einen Tag vor dem Erdbeben durch eine Feuersbrunst tausend Häuser zerstört wurden, wirkte das Erdbeben gleichsam als eine Fortsetzung der vorhergegangenen Feuerkatastrophe, obgleich es mit geringerer Heftigkeit als in Tokio auftrat. Aber auch dort ist die Zahl der eingestürzten oder arg beschädigten Häuser sehr große und sind auch Menschenopfer zu beklagen. Begreiflicherweise verursachten die heftigen Erderschütterungen, welche in beiden Städten ungefähr 4½ Minuten dauerten, unter der Bevölkerung eine große Panik, und allgemein befürchtete man eine Wiederholung der Erdstöße. Diese Befürchtung war glücklicherweise eine übertriebene, denn mit Ausnahme eines leichten Stoßes am Abend blieb die Erde andauernd ruhig. In den übrigen Städten Japans wurde das Erdbeben nur ganz leicht verspürt und verursachte keine nennenswerthen Unglücksfälle. Das letzte große Erdbeben fand in Tokio im Jahre 1885 statt. Dasselbe zerstörte den größten Theil der Stadt und vernichtete, wie berichtet wird, über hunderttausend Menschenleben.

— **Amerikanisches.** Der Anzeiger von Marlingtown entwickelt sich in seinen Theaterkritiken zu einem Unicum. „Unsere Stadt" schreibt er, „wird immer schwerer von der Hand des Verhängnisses getroffen. Nach der Rinderpest, welche in unseren Heerden gewüthet und zwei unserer Stadtväter mit dahingerafft hat, kamen die Pocken, die leider grausam genug waren, unseren Sheriff zu verschonen und weiterhin am Leben zu lassen; nach den Pocken kam dann bekanntlich die Morrisson'sche Theater-Gesellschaft, die wir uns freilich glücklich vom Halse geschafft haben, und nun kommt, um das Maaß voll zu machen, Fred Doiles Ideal Opera Company zu uns, um uns mit ihren Aufführungen zu beglücken. Der ersten Vorstellung konnten wir beim besten Willen nicht beiwohnen, da bei Jim Parkers im engsten Freundes- und Familienkreise ein solennes Schweineschlachten gefeiert wurde. Dafür aber besuchten wir das Theater am nächsten Tage und erlebten eine sogenannte „Faust"-Vorstellung mit. Wir haben sonst einen ganz vorzüglichen Magen, diese Vorstellung zu vertragen, aber er war doch nicht im Stande und drehte sich einem förmlich um. Nur Mr. James Blunkers, der den Faust gab, machte uns einige Freude, denn seine Stimme erinnerte uns lebhaft an den Tags zuvor so fröhlich verlebten Abend und zauberte uns das Gequiekte und schreiende Gegrunze der Schweine wieder vor, denen Jim Parker den Garaus gemacht hatte. Was den Mephisto anbelangt, so war er der dickste Teufel, den wir je gesehen haben, rechtfertigte aber sonst den Ruf der Teufel vollauf, denn er war wirklich böse. Ihm ebenbürtig war die alte Martha, welche an Alter und Güte nur noch von Margarethe übertroffen wurde. So etwas von einer Margarethe hat überhaupt noch nicht gelebt. Wir zahlen jedem, der uns den Nachweis bringt, daß an ihrem Gerippe auch nur ein Fäserchen Fleisch hängt, ein Gratis-Abonnement auf unser Blatt, denn der Skelettmann von der Barnum-Schau auf der Bowery ist der reine Münchener Bierpächter dagegen."

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Paris**, 22. Aug. Im Rathhause zu Marteau (Doubs) wurde eine mit Sprengstoffen gefüllte Höllenmaschine nebst einem Zettel gefunden, der ankündigte, daß Caserio gerächt würde.

* **Rom**, 22. Aug. Die „Agenzia Stefani" erklärt die vom „Temps" veröffentlichte Nachricht, daß 6000 Italiener, zumeist Sicilianer, von den italienischen Consulaten in der Regentschaft Tunis für Massauah angeworben seien, für vollkommen unbegründet.

* **Rom**, 22. Aug. Ein von der Börse verbreitetes Gerücht von Crispis Tod ist böswillig erfunden. Crispi befindet sich durchaus wohl.

* **Rom**, 22. Aug. Der Papst richtete an die italienischen Bischöfe einen Brief, worin er die Mißbräuche bedauert, die bei den Predigten vorkämen. Der Papst empfiehlt den Predigern Frömmigkeit, Tugend, Wahrheit bei Verkündigung des Evangeliums. Er mißbilligt die Ersetzung der wahren Predigten durch Kanzelreden. Letztere könnten ein Interesse haben, müßten aber möglichst durch bedeutende Redner gehalten werden. Schwulstige Ansprachen über theoretische Gegenstände seien von der Kanzel zu verbannen. Die Predigt verlange Klarheit und Einfachheit. — Im Vatican sollen Vorsichtsmaßregeln gegen Anarchisten getroffen worden sein.

* **London**, 22. Aug. Nach einer Meldung der „Central News" aus Shanghai hat der König von Korea in Uebereinstimmung mit der japanischen Regierung ein neues Ministerium ernannt, das innere Reformen und Münzprägung durchführen soll.

* **New-York**, 21. Aug. Der Präsident der Vereinigten Staaten Cleveland soll nicht an der Brightschen Nierenkrankheit, sondern am Sumpffieber erkrankt sein. Das Befinden Clevelands hat sich gebessert.

* **Washington**, 22. August. Die Berathung des Anarchistengesetzes ist von dem Repräsentantenhaus für die gegenwärtige Tagung fallen gelassen worden.

Choleranachrichten.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Die „Frankf. Z." meldet: Auf einem Oekonomiehofe in der Weidenbornstraße in Bornheim starb gestern ein erst vor zwei Tagen zugereister 64jähriger Feldarbeiter aus der Gegend von Fulda unter Symptomen, die sich auf Cholera deuten ließen. Dr. Sommerlad, der den Verstorbenen behandelte, hat der Behörde den Fall angezeigt. Die Schlafstellen der Arbeiter des Hofes und die benachbarten Räume wurden sofort einer gründlichen Desinfektion unterzogen. Heute Morgen findet auf dem Sachsenhäuser Friedhof die Sektion der Leiche statt.

Berlin, 22. Aug. Der Cholerastand in Deutschland nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts vom 18. bis 20. August mittags folgender: 23 Todesfälle und 32 Erkrankungen, davon im Regierungsbezirk Königsberg 5 Tote, keine Erkrankten, Gumbinnen 6, beziehungsweise 14, im Weichselgebiet und in Westpreußen 0, beziehungsweise 12, im Netze- und Warthegebiet 11, beziehungsweise 4, in Oberschlesien 1, beziehungsweise 0, im Rheingebiet 0, beziehungsweise 1, in Osnabrück 0, beziehungsweise 1.

Mastricht, 21. Aug. Laut amtlicher Mittheilung erfolgten gestern hier drei Erkrankungen und ein Todesfall an asiatischer Cholera. Heute kam ein Todesfall vor. Erkrankt sind bisher 65, gestorben 31 Personen.

Amsterdam, 22. Aug. Hier sind heute drei Cholera-Erkrankungen, in Mastricht eine Erkrankung und zwei Todesfälle und in Haarlem eine Erkrankung vorgekommen.

Lüttich, 22. Aug. Hier erfolgten seit gestern drei neue Erkrankungen an Cholera.

Bendzin, 22. Aug. In den beiden letzten Tagen sind an 40 Erkrankungen und 20 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Zahlreiche wohlhabende Familien sind heimlich über die preußische Grenze geflüchtet. In Warschau tritt die Cholera bisher nur vereinzelt auf.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagsbörse vom 22. August.

Die Börse war wieder sehr fest, wenngleich neue Motive für die andauernde und beinahe täglich fortgesetzte Steigerung fast aller Course nicht vorliegen. Nur die weitere Preiserhöhung von Silber war ein einigermaßen stichhaltiges Motiv und machte sich bei Beginn in einer ziemlich erheblichen Besserung von Mexikanern geltend. Die von New-York gemeldete Abschwächung des dortigen Aktienmarktes hatte auf die Gesammthaltung fast gar keinen Einfluß. Die Spekulation faßt solche als vorübergehend auf und haben sich deßhalb auch Amerikanische Prioritäten nur wenig im Course ermäßigt. Deutsche Staatpapiere, sowohl 3pCt. als 4pCt. Anleihen, waren zum Theil erheblich höher. — Industrieactien notirten meist wie gestern. Privatdiskonto 1¾—1½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 22. Aug., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 297½, Diskonto-Kommandit 194.80, Nationalbank f. Deutschl. 118.90, Berliner Handelsgesellschaft 141, Darmstädter Bank 142.60, Dresdner Bank 146.10, Schaaffhausener Bankverein 129.20, Banque Ottomane 126.70, Wiener Bankverein 115½, Länderbank 211½, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 290½, Lombarden 88½, Mittelmeer 83.50, Meridionalaktien 112.50, Schuckert Elektr.-Akt. 162.50, Allgem. Elektricitäts-Ges. 178.60, Ung. Goldrente 99.60, 3proz. Portugiesen 24.95, 5proz. Argentinier 48, ½proz. do. äußere 40.80, 6proz. Mexikaner 62.90, 3proz. do. 21.80, Nordd. Lloyd 89, Gourl 78.80, Bochum 135.70, Concordia 99.40, Gelsenkirchen 160.80, Harpener 186, Hibernia 182.60, Laura 125.70, Türkenloose 34.45, Gotthard-Aktien 172.20, Schweizer Central 138.40, Schweizer Nordost 124.70, Jura Simplon St.-Aktien 76.80, Union 92.20, 5proz. Italiener 81.40.

Mannheimer Marktbericht vom 23. August. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 4,00 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 9 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 6 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pfluck-Erbsen per Pfund 20 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 8 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 10 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 60 Pf., Pfirsiche per Pfund 40 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 25 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,20 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,80 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,85 M.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 22. Aug. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —, — Farren I. —, II. —, 50 Kälber I. 170, II. 165, III. 160. 289 Schweine I. 128, II. 124. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —, —, — Milchkühe — — —. — Ferkel — — —, — Schafe —,— — Lämmer —, — Ziegen —, — Zicklein — —. Zusammen 289 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 22. Aug. Weizen per Nov. 13.70, März 14.20, Roggen per Nov. 11.90, März 12.30, Hafer per Nov. 12.15, März 12.60, Mais per Nov. 11.—, März 11.60 M. Tendenz: fester. Die Werthbesserung für Weizen machte auf höheres Amerika und schlechtere Witterung weitere Fortschritte und fanden darin namhafte Umsätze statt. Roggen fester. Hafer und Mais verkehrslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Februar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
April	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Mai	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juni	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Juli	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
August	58 —	61 —	—.—	—.—	53⅝	54⅛	7.60
September	58⅝	62 —	8.—	14.05	54⅛	—.—	7.62
Oktober	59½	13⅛	—.—	12.31	—	53⅞	7.67
November	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Dezember	62 —	57⅝	—.—	12.55	—.—	—.—	—.—
Januar	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
März	—.—	—.—	—.—	12.20	—.—	—.—	—.—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. August.

Schiffer resp. Exp.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Duren	Kosmopolit	Antwerpen	Getreide	12998
Jüre	J. Friesen	Ruhrort	Kohlen	15930
Teich ren	Toronto	"	"	17000
Bergedo	Deutschland	"	"	6400
Hasfeld	Mannheim 8	Rotterdam	Stückgüter	6199
Happel	Mannheim 8	"	"	4473
Suk	Ruhrort 8	"	Weizen	11826
Kuy	Mannheim 12	"	Stückgüter	14850
Klein	Sabenia 3	Ruhrort	"	6340
Orß	Die Liebe	Jagstfeld	Steinsalz	2024
Ullrich	Vereinigung 55	Antwerpen	Stückgüter	15988
Hoinranke	Mannheim 54	Rotterdam	"	5850
Walter	D. U.-Ges. 3	"	Petroleum	19782
	Hafenmeisterei III			
Lauck	Sophie	Heilbronn	Steinsalz	1234
Wendel	Clara	Jagstfeld	"	1028
"	Wilhelm	"	"	724
Zimmermann	Apolle	Heilbronn	"	820
"	Maria	"	"	640
Staab	S. v. Gemmingen	Jagstfeld	"	896
Kostach	St. Goar	Rotterdam	Getreide	11398
Berger	Hermann	Heilbronn	Borde	800
Reuter	Adelheid	Jagstfeld	Steinsalz	974
"	Friedrich der	"	"	770
Müller	Gewinn	Heilbronn	"	820
Hermann	4 Brüder	"	Stückgüter	1000
"	Gott mit uns	"	Soda	920
Brumann	Agnes u. Anna	Rotterdam	Getreide	14310
Gilles	Mannheim 7	Hochfeld	Kohlen	2440
Stammel	Industrie 22	"	Stückgüter	2000
	Hafenmeisterei IV			
Wälch	H. Stachelhaus	Duisburg	Kohlen	21000
Grün	Nagel, Kircher, Co 6	"	"	22600
Dingen	Friedrich	Ruhrort	"	15000
Gegener	Adr. Carstens 32	"	"	6000
Kessel	Magna Sequens	"	"	14200
Mizer	St. Gotthard	"	"	15400
Fliedbaum	Herm. Otto	"	"	9600
Klöckner	N. zum	Duisburg	"	11000
Müßig	Posenarts	Ruhrort	"	8200
Stadt	Germania	"	"	13000
Krand	Wahrmann	Heilbronn	Salz	1208
Haus	S. Heilbronn	"	"	1237
Zimmermann	Friedrich	"	Herd	1200
Herrmann	Gg. D.-Ziegelei 1	Speyer	Steine	700
Limbach	J. Kaiserslauth	Grandenheim	"	670
Bock	Marie	Duisburg	Kohlen	5200

Floßholz: 290 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 22. August:

	Hafenmeisterei I			
Kempers	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	—
Devant	Leopold	"	"	—
Fischspiel	Undine	Köln	"	—
Kettler	Wilhelm	Wesel	Steine	1400

New York, 21. August. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Noordland", am 11. August ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	18.	19.	20.	21.	22.	23.	Bemerkungen
Konstanz ...	4,25	4,25	4,25	4,25	4,23		
Hüningen ...	3,51	3,27	3,14	3,13	3,20		Abds. 6 U.
Kehl	3,60	3,71	3,51	3,41	3,39		M. 6 U.
Lauterburg ..	4,91			4,77	4,65		Abds. 6 U.
Maxau	4,90	5,17	5,07	4,95	4,88		2 U.
Germersheim	4,62	5,06	5,06	4,90	4,82		B.-P. 12 U.
Mannheim ..	4,54	4,79	5,03	5,00	4,88	4,82	Mgs. 7 U.
Mainz	2,35	2,52	2,72	2,80	2,80		F.-P. 12 U.
Bingen	2,25	2,25	2,47	2,59			10 U.
Kaub	2,51	2,57	2,81	2,92	2,93		2 U.
Koblenz	2,60	2,63	2,77	2,93	2,99		10 U.
Köln	2,72	2,75	2,85	3,12	3,38		2 U.
Ruhrort	2,26	2,30	2,33	2,55	2,86		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim ..	4,48	4,74	4,96	4,94	4,80	4,76	V. 7 U.
Heilbronn ...	0,80	0,85	0,88	0,80	0,91		V. 7 U.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 42339

Kneipp-Kur ist einzig und allein die richtigste Kur, welche jedem Kranken, selbst in hartnäckigsten Fällen, Hilfe bringt. Verlangen Sie ungesäumt Prospekt der herrl. Kneipp-Kur-Anstalt „Stahlbad Weinheim, Bergst." 31097
Billige Pensionspreise. Aerztl. Behandlung.

Schowalter's Aepfelweine
sind überall äußerst beliebt wegen ihrer vorzüglichen reinen Qualität und Haltbarkeit bei billigem Preise. 46169
H. Schowalter, Ladenburg a. Neckar.

Die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden", in Harlem erscheinend, schreibt von der internationalen Bäckerei-Ausstellung in Amsterdam: Viel Aufsehen erregt die ins Auge fallende Ausstellung von Thurmelin, dem bekannten Ungeziefermittel. Der Verkäufer erzählt jedem, der's hören will, eine wahre Geschichte, die von der großen Intelligenz der Hunde zeugt. Er hatte einen Pudel aus Mitleid mit Thurmelin eingespritzt und dieser war am folgenden Tage schweifwedelnd mit einigen Kollegen zurückgekommen, die sehnsüchtig zu der Thurmelin-Ausstellung hinaufschauten. Auch diesen wurde geholfen. Drei Tage später mußte das vollständige Ausstellungspersonal aufgeboten werden, um die Hunde zurückzuhalten, welche schaarenweise in den Industrie-Palast einzudringen versuchten. Dies ist wohl ein Triumph, den sich Herr **A. Thurmayr** in Stuttgart niemals erträumt hat.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgeführt sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse**, **Frankfurt a. M.**, Roßmarkt 20, oder **Mannheim** O, 4, 5 am Stadtmarkt und an den Plätzen; von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Insertions-Entwürfe zur Ansicht gefertigt. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Instituts neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr. Nr. 44045I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Juli 1894 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo . 15,66 M.
2. Stroh „ „ „ 6,30 „
3. Heu „ „ „ 7,05 „

Mannheim, 14. August 1894.
Großh. Bezirksamt:
Hebting. 46182

Verschollenheits-Verfahren.

Nr. 3768. Schlosser Johann Georg Schaaf, geboren am 29. November 1830 in Mannheim, früher wohnhaft in Mannheim, ist im Jahre 1851 nach Amerika ausgewandert und hat seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben, auch ist von demselben Nichts bekannt geworden. Seine Verschollenheitserklärung ist beantragt, und wird derselbe aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht an das dies. Gericht gelangen zu lassen. Außerdem werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermißten Georg Schaaf geben können, ersucht, binnen Jahresfrist Anzeige anher zu erstatten. 46226

Mannheim, 17. August 1894.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts
Müller.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 46220

1. Zu O.-Z. 65 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Stöcker & Georg" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Friedrich Stöcker, Wirth und Kaufmann, sowie Bernhard Georg, Friseur, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. April 1894 begonnen. Der am 4. Juni 1894 zwischen Friedrich Stöcker und Maria Kempf in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von zwanzig Mark, den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.

2. Zu O.-Z. 406 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Jakob Rieger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Zu O.-Z. 74 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „L. Wollenberger" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

4. Zu O.-Z. 301 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Max Wunder" in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben der Max Wunder Wittwe auf Auguste Wunder in Mannheim übergegangen, die solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

5. Zu O.-Z. 446 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „L. Wehrle Bauunternehmung & Baumaterialienhandlung" in Mannheim. Inhaberin ist Louise Wehrle, Ehefrau des Bautechnikers Karl Wehrle in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelsbetriebe ermächtigt hat.

Karl Wehrle ist als Prokurist bestellt. Das am 2. Dezember 1891 zwischen Louise Wehrle geb. Metzger und ihrem Ehemann Karl Wehrle ergangene Vermögensabsonderungsurtheil ist bereits unter O.-Z. 138 des Firm.-Reg. Bd. IV veröffentlicht.

Mannheim, den 18. Aug. 1894.
Gr. Amtsgericht III.
Herrmann.

Bekanntmachung.

Mit Beschluß des kgl. Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein vom Heutigen, wurde das Konkursverfahren über das Vermögen der Actiengesellschaft Zuckerfabrik Friedensau, lese in Liquidation, mit dem Sitze in Friedensau, Gemeinde Rheingönheim, nach Abhaltung des Schlußtermins und durchgeführter Vertheilung aufgehoben.

Ludwigshafen a. Rh., den 21. August 1894. 26208

Der kgl. Amtsgerichtsschreiber
Heist,
kgl. Sekretär.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Das Zollhallengebäude auf dem Bahnhof Heidelberg soll auf den Abbruch, zu Eigenthum vergeben werden.

Der Plan des Gebäudes sowie die Bedingungen für die Vergebung liegen auf diesseitigem Hochbaubüreau zur Einsicht auf, und sind Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Mittwoch, den 29. August d. J., Morgens 9 Uhr bei mir einzureichen. 46178

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Heidelberg, 20. August 1894.
Der Gr. Bahnbauinspektor II.

Eingaben, Bittgesuch, Brief 2c. werden billig und reel besorgt. Ph. Gund, Schwetzingerstraße 70, 4. Stock. 46233

Accord-Vergebung von Bauarbeiten.

Die für bauliche Unterhaltung der hiesigen Domänenkassengebäude genehmigten Maurer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Tüncher-, Tapezier-, Installations-, Cement- und Pflasterer-arbeiten werden im Wege schriftlichen Angebots in Accord gegeben.

Die Uebernahmsbedingungen u. Arbeitsauszüge aus dem Voranschlag sind in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens am 4. September verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissionseröffnung findet am genannten Tage Vormittags 9 Uhr statt. 46127

Mannheim, 21. August 1894.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 24. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Litera Q 4, 5 dahier: 46213

3 Sekretäre, vier Kommoden, 5 Chiffonier, 3 Tische, 1 Divan, 2 aufgerüstete Betten, 1 Vertikon, 4 Sofa, 2 Schreibtische, 3 Waschkommoden, 2 Spiegel, 2 Nachttische, 2 Aquarien, 1 Regulator, drei Hobelbänke und sonst Verschiedenes gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 22. August 1894.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 24. August 1894, Nachmittags 4 Uhr werde ich im Auftrage der Firma Ferdinand Baum & Cie. hier, in deren Geschäftslokal F 8, 4 für Rechnung eines säumigen Abnehmers gemäß Art. 343 des H.-G.-B. 46217

200 Ctr. I. Ruhrsteinkohlenbriketts der Zeche Wreiche franco Waggon an der Mühlau gegen Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Mannheim, 23. August 1894.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 5, 11¼.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 24. August 1894, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlocale Q 4, 5 im Vollstreckungswege 3 Dutzend weiße Damenhemden, 20 Stück Stoff, zu Hose und Weste reichend, 1 Parthie Hauskleiderstoffe in Stücken zu 6 Meter, 1 Victoriawagen, 1 Sekretär, 4 Kommode, 3 Kanapee, 2 Fässer Branntwein, 3 Betten, 3 Waschkommoden, 2 Spiegel, 2 Nachttischchen, 1 Lochstanze, 1 Harmonium, 1 Hängelampe, 1 Nähmaschine, 150 Ltr. Weißwein und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 46219

Mannheim, 22. August 1894.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

H 2,5 Versteigerung. H 2,5

Donnerstag, den 23., Freitag, den 24., Samstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werden in H 2,5 nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigert: 46154

Versch. Champagner und Rothwein, Pfefferminz, Cognac, Anis-, Bergamotte- u. sonstige Liqueure, ferner Herren- und Damenkleiderstoffe, Bukskin, Bettzeug, Unterhosen, Unterröcke, Tischdecken, Schürzen, Handtücherzeug, Hemden und Kragen, Tricottaillen, sowie goldene Herren- und Damen-Uhren, Regulator, Wecker, Spiegel und Bilder, wozu freundlichst einladet

M. Bermann.

Verkaufs-Anzeige!

Wegen Aufgabe eines größeren Hausstandes wird sämmtliche **Zimmereinrichtung** bestehend in Mahagoni, Nußbaum 2c., ferner Glas, Porzellan, Bilder durch den Unterzeichneten in **A 3 Nr. 4, 1 Treppe hoch,** aus freier Hand verkauft.

Verkaufszeit am 21. d. Mts. beginnend und zwar: Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 46009

Anstett.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird Mittwoch, 29. August d. J., Vormittags 11 Uhr für das Jahr 1894/95 im Rathhause dahier wiederholt öffentlich versteigert. 46207

Wallstadt, 22. August 1894.
Bürgermeisteramt:
P. Hecker.

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 42261
F. Nemnich, Buchhdlg., N 3, 7/8.

Einige gut erhaltene 46188
Siemenslampen
(J No. 4)
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 46188 an die Exped. ds. Bl.

Geschätzte Hausfrauen, welche

erst

ehe sie sich zu einem Abonnement auf eine Hausfrauen- und Modenzeitung entschließen, die vorhandenen Blätter auf ihren Inhalt zu 45929

proben

gewillt sind, werden höflichst eingeladen, sich an den Verlag der Wochenschrift „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" in Berlin W. 9 zu wenden, sofern sie diese Zeitschrift noch nicht halten. Sie werden

dann

die im Monat September erscheinende Lese-, Mode- und Handarbeits-Nummern nebst Schnittmustern gratis und franco erhalten, mit dem Inhalt derselben hoffentlich ebenso zufrieden sein, wie die bereits vorhandenen 80000 Abonnenten, und, indem sie das Blatt

loben

darauf vom 1. Oktober ab bei der nächstgelegenen Buchhandlung oder Postanstalt zum Preise von 1 Mark 40 Pf. pro Quartal abonniren. Die Probebestellung, welche zu nichts verpflichtet, auch keine Kosten verursacht, vollziehe man per Postkarte, indem man schreibt:

An
Friedrich Schirmer,
— Berlin W. 9.

Ich wünsche Gratis-Zusendung von „Dies Blatt gehört der Hausfrau!" während des Monats September.

Ort: Name und Wohnung:

Vom 24 August an täglich frisch:

Hasen,
Feldhühner, Wildenten,
Reh, Hirsch etc.
Poularden, Capaunen,
Enten, Gänse,
Hahnen, Tauben.

Schellfische
Cabliau, Soles
Zander, Rheinsalm
Bücklinge, Flundern.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr.

Freitag früh 46241
lebend frische Schellfische
per Pfund 25 Pfg.
Georg Dietz,
am Markt.

Neue 46240
Bismarckhäringe
fste. Qual. angek.
Lebende
Tafelkrebse
Frischer Pumpernickel.
Herm. Hauer, O 2, 9.

Hochfeines
Straßburger Sauerkraut.
Schellfische, Blankfelchen
Cabliaue, Soles, Rheinsalm
Zander, Hechte
lebende Kal, Schleien
u. s. w. 46238
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Täglich süßen
Obst-Wein
von der Kelter. 46074
M. Weiß, H 6, 3/4.

Die Mittel zur Verhütung
zu großen Kindersegens
2. Aufl. Von G. Paul. M. 1,60
Zu bez. v. H. Sedowsky in Wiesbaden 45067

Gabelsberger Stenografenverein Mannheim
Gegründet 1874

Am 1. Septbr. eröffnen wir unsere 45543
Unterrichtskurse
in Stenographie.

Anmeldungen hierzu nehmen entgegen (schriftlich oder mündlich) die Herren: Rechtsanwalt von Harder, N 2, 1 und Max Gliemann, K 9, 18.

Der Vorstand.

Von **Bremen** nach **New-York** (in 7 bis 8 Tagen) **Baltimore** 37718

Norddeutscher Lloyd Bremen

Süd-Amerika, Ostasien, Australien befördert Passagiere die General-Agentur
Jean Ebert,
Mannheim, G 3, 14.

Zum Aufpoliren und Wichsen von Möbeln, sowie im Reinigen und Wichsen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billigster Bedienung. 36243
Jean Behn, Schreinerei, L 4, 17.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911
E 5, 6 dritter Stock.

Erzieherinnen,
Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungsfach v. G. Reusland, Weinheim a. B. Prospecte u. nähe Auskunft geg. Einsend. e. 20 Pfg.-Mk. Sprechstunden Mannheim L 11, 20b, 3. St., je Dienstag, Donnerstag u. Samstag Nachmittag von ½2—½3 Uhr. 34203

Hypothek!
Mk. 5000 werden als 2. Hypothek auf ein größeres Anwesen gegen hohe Zinsen und jährlicher Rückzahlung aufzunehmen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 46038 an die Expedition d. Bl. 46038

M. et Mme. Lohse
enseignent le français, l'anglais, le piano et le chant (Gymnasialfächer). H 4, 9, III. 44974

Süddeutsche Zuschneide-Akad. für Damen-Bekleidung: 46032
N 3, 15 Mannheim N 3, 15.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigste Berechnung.

Versäumen Sie nicht
ausführl. Catalogs über papel. medicin., interess. humor. Bücher gratis zu verlang. Als Brief 20 Pfg. R. Oschmann, Konstanz (Baden). 43838

Kind wird in gute Pflege genommen. 46052
Langestraße 5, parterre.

E. H. V.
Freitag ½6 Uhr bitte sicher!

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1894/95 beginnt am 2. Oktober d. J. — Aufnahme der Tagesschüler Dienstag, den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, Aufnahme der Abendschüler Montag, den 1. Oktober, Abends 7 Uhr. 46184

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern ertheilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Aktzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stilisiren, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodelliren, Wachsmodelliren, Ciseliren, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschnitzen, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechselkehre, Kostenberechnungen 2c.

Die erste Abtheilung, Fachschule, umfaßt folgende fünf Schulen: A. Architekturschule. 3 Jahreskurse: Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; B. Bildhauerschule. 3 Jahreskurse: Modelliren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; C. Ciselirschule. 3 Jahreskurse: Ciseliren, Graviren, Lederplastik und Aetzen in Metall; D. Dekorationsschule. 3 Jahreskurse: Dekoratives Malen und figürlich-ornamentale Illustration; E. Zeichenlehrerschule. 4 Jahreskurse.

Die zweite Abtheilung, Winterschule (Gästekurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reife für die Fachschule nicht besitzen.

Die dritte Abtheilung, Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modelliren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundszeugniß, Geburtsschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 Mk., für Ausländer 40 Mk.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (ständige u. Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Mk. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 Mk.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung 2c. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe, den 1. August 1894.

Die Direktion.
Göz.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Apparaten zu Koch- und Heizzwecken, welche seitens der Herren

Carl Achilles
Herm. Barber
F. H. Esch
Alex. Heberer
Joseph Leonhardt
Georg Roos
Carl Wotzka

beschickt, befindet sich in den Parterrelokalitäten des Herrn Bildhauers Korwan, C 1, 14, Eingang rechts.

Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein. 33505

Mannheim, den 16. Februar 1894.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Rheinische Creditbank
in Mannheim.

Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark.
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art,** besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** und **Verwaltung.** 36965

Internationale Transporte
Schenker & Co., Mannheim, C 9, 9.

Hauptniederlassung
WIEN I.,
Neuthorgasse Nr. 17.
Agentur der
Französischen Ostbahn. | Great Eastern Eisenbahn
Paris-Lyon-Mittelmeer-Bahn.

General-Agentur für die kgl. bayer. Staatseisenbahnen
General-Agentur der orientalischen Eisenbahnen.
General-Agentur für Oesterreich-Ungarn der
Comp. Général Transatlantique | Comp. des Messageries Maritimes
französische Postdampfer-Gesellschaften. 36951
General-Vertretung des Oesterreichischen Lloyd.

FILIALEN:
Belgrad, Budapest, Bucarest, Bregenz, Constantinopel, Dedeagh, Eger, Fiume, Hamburg, Hof, London, Lindau, München, Nürnberg, Passau, Prag, Philippopel, Saloniki, Sofia, Schönpriesen, Teischen, a. E., Rotterdam.
Comptoir Général de Transit in Belfort, Petit-Croix, Montreux-Vieux & Marseille.

Carl Bischoff & Sick
G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8

liefern zu den billigsten Tagespreisen: 42981
alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.**
Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waaggebühren.

Geld und Zeit ersparen alle Diejenigen, welche bei Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts- 2c. Käufen und Verkäufen, Pacht oder Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen 2c. ihre Absicht direct in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Daube & Co. (gegründet 1864), welche diese Chiffre-Annoncen sogleich nach Eingang an die bestgeeigneten Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Eingangs dem Auftraggeber zusendet. 41847

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.

Büreau in Mannheim, N 2, 9½.

In der Synagoge.

Freitag, 24. August, Abends 7½ Uhr, Samstag 25. August, Morgens 9½ Uhr.

Feuerwehr.

Die Kameraden der 1. Compagnie werden hiermit auf **Samstag, den 25. August** zu einer 46160

Besprechung

im Burghof (Nebenzimmer) Abends ½9 Uhr eingeladen.

Der Vertrauensmann:
Jean Schmid.

Arion Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)

Sonntag, den 26. August 1894:

Herrenausflug nach Dürkheim und Umgegend

wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder nebst Freunde höfl. einladen. 46143

Abfahrt ab Ludwigshafen Morgens 6¹⁵ Uhr. — Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Freie Vereinigung der Kaufleute Mannheims.

Freitag, 24. Aug., Abends ½9 Uhr im oberen Saal d. Gambrinushalle

Große öffentliche Versammlung

für Handlungsgehilfen, Gehilfinnen u. Bureauangestellte.

Tagesordnung:

Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Gewerbegerichte der Handlungsgehilfen.

Referent: Herr **Julius Türk** aus **Berlin.**

Freie Diskussion.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein 45906

Der Vorstand.

Medizinalkasse der kathol. Vereine (G 4, 17.)

Die Mitglieder unserer Kasse können ihren **Kohlenbedarf** für den Winter während der Monate August, September und Oktober zu ermäßigten Preisen beziehen. Näheres auf dem Bureau.
45297 **Der Vorstand.**

Tanz-Institut J. Schröder

G 2. 17 Schwarzes Lamm. G 2, 17

Meine **Winter-Kurse** beginnen am Montag, **den 3. September, Abends 8 Uhr,** wozu die verehrten Damen und Herren höfl. einladet 46091

J. Schröder, Tanzlehrer.

Gefl. Anmeldungen beliebe man im Lokal Schwarzes Lamm oder in meiner Wohnung K 4, 5 zu machen.

Mache besonders auf mein sehr schönes Lokal mit Parquetboden aufmerksam.

Tanzlehr-Institut Streib.

Meine diesjährigen 45687

Tanzkurse

beginnen **Samstag, 1. September, Abends ½9 Uhr** im „Stephanienschlößchen" (Schwetzingervorstadt) und am **3. September** in der „Gambrinushalle", Abends ½9 Uhr. Privat-Unterricht zu jeder Zeit. D. O.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung **Werderstraße 3** angenommen.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Raffauf's Suppentafeln
Raffauf's Erbswurst

liefern schnell und billig die besten Suppen. 40170

Ueberall käuflich.

Timpe's Kindernahrung, vorzüglich bewährt. Packete à M. 1.50 in den **Apotheken.** 44875

Nicotinfreie Cigarren

aus der Fabrik von Dr. R. Kissling & Co., Bremen, empfohlen von vielen ärztlichen Autoritäten.

Alleinverkauf bei: 44847

A. Schneider, neben der Reichspost | **Filipp Kratz, L 8, 1,** gegenüber v. Lauers Garten.

Laden-Einrichtungen, Küchen- u. Garderobe-Einrichtungen

fertigt solid und billigst 45444

D. Graab, Schreinermeister, F 8, 10.

Glücks-Loose

der

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie

à **Mk. 1—**

Kohlen- und Pferdemarkt-Loose Rastatt

à **Mk. 1.—**

sind eingetroffen. Nach Auswärts à **Mk. 1,10.**

Expedition des General-Anzeigers.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Vorletzte Woche. — 31. August: Abschieds-Vorstellung.

Circus G. Schumann.

Heute Donnerstag, den 23. August 1894

Große brillante Vorstellung.

Sehr gewähltes, aus 8 Nummern bestehendes Programm. Auftreten der besten Reiter und Reiterinnen, Vorführen der besten Schul- und in Freiheit dressirten Pferde. — **Zum Schluß:**

Kleopatra. Die Königin von Egypten.

Große klassisch-historische Ausstattungs-Ballet-Pantomime in 4 Bildern mit großem Ballet, Gruppirungen, Evolutionen, Gefechten, Ringkämpfen, Wettlauf zu Pferde und Fahren in römischen Triumphwagen ꝛc.

Arrangirt und in Scene gesetzt von Herrn Director G. Schumann. Musik vom Kapellmeister J. Schumann, **ausgeführt von 150 Personen und 40 Pferden.**

Die Pantomime ist mit großem Erfolg **100 Mal** nacheinander **in Berlin** gegeben worden.

Donnerstag, den 23. August: **Nach Schluß der Vorstellung Abends 11 Uhr 5 Min.** geht ein **Extrazug** von hier nach Edingen, ab Mannheim **(Friedrichsschule);** ferner ab **Neckar-Vorstadt 11 Uhr 5 Min.** nach Bierrheim.

Die **Eisenbahn-Verwaltungen** haben genehmigt, daß die Abendzüge wie an den Theaterabenden verkehren, resp. **Schluß der Vorstellung abwarten.**

Samstag, den 25. August, Nachm. 4 Uhr: **Große, extra arrangirte Kindervorstellung** mit einem für Kinder ausgewählten Programm. Preise für Kinder: Loge Mk. 1.—, Sperrsitz 80 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., Gallerie 20 Pfg.

Alles Nähere durch Plakate und Austragzettel. 46200

Hochachtungsvoll **G. Schumann, Director.**

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, den 23. August 1894: 46237

CONCERT

des **I. süddeutschen Männer-Quartetts**
Conradi, Buck, Schulz und **Gigel,** sowie der Duettisten **Paula** und **Donat Gigel.** Pianist Herr **Burchartz.**

Anfang 8 Uhr. Regie **D. Gigel.**

Zum deutschen Michel.

Schönstes und größtes Bier-Restaurant Mannheims mit Gartenwirthschaft.

Stets **vorzügliches Export-Lagerbier** von der **Bayerischen Bierbrauerei-Gesellschaft,** vormals **H. Schwartz** in **Speyer.**

Auf Wunsch Verabreichung von Bier im Glas oder Krug.

Ausgezeichneter Mittagstisch im Abonnement 70 Pfg. (zwei Fleischgänge). Mittagstisch und Abendtisch zusammen Mk. 1.10. — Abendtisch — Auswahl nach der Karte. — **Reine Pfälzer Weine.**

Größte Zeitungsauflage hiesiger Stadt, wie folgt:

New-Yorker Staatszeitung,
Kölnische Zeitung,
Frankfurter Zeitung,
Berliner Morgen-Zeitung,
Münchener Neueste Nachrichten,
Baseler Nachrichten (Schweiz),
Stuttgarter Tageblatt,
Straßburger Post,
Neuer Mainzer Anzeiger,
Schwarzwälder Bote,
Fliegende Blätter, 46181
Der Artist, sowie **sämmtliche Zeitungen Mannheims.**

Weinrestaurant zum Perkeo

P 4, 2.

Vorzügliche reingehaltene Weine.

Warmes Frühstück, Mittags- und Abendtisch im Abonnement und à la carte.

Pickelsteiner.

Um geneigten Zuspruch bittet 45918

Elise Schneider Wwe.

Restauration zum alten Fritz

U 6, 8. **U 6, 8.**

Heute Donnerstag

Großes Schlachtfest.

Wellfleisch mit neuem Sauerkraut. Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste. 46194

wozu höflichst einladet **Otto Schwörer Wittwe.**

Brauerei Hochschwender am Fruchtmarkt.

Ich habe ein **vorzügliches, vollständig neues**

Billard

im Nebenzimmer meiner Wirthschaft aufgestellt und empfehle solches zu geneigter Benützung. — Neben vorzüglichem **Mittagstisch im Abonnement** verabreiche ich ausgezeichneten **Kaffee.** — Hochfeines **Bier** (hell und dunkel) aus der **Badischen Brauerei** im Anstich.

Zu zahlreichem Besuche lade ich ergebenst ein.

46214 **Val. Eisishauer.**

Kneipp'sche Kur.

Sprechstunden: **Montag und Donnerstag 2—3 Uhr, T 2, 21.** Auf Wunsch Besuch im Hause.

Dr. med. Rudershausen, dirig. Arzt des Kneipp- u. Stahlbad Weinheim. 42718

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Heidelberg.

Großer prachtvoller u. schattiger Garten, unmittelbar am Neckar, Park des Stift Neuburg und Wald anschließend, ¼ Stunde von Station Karlsthor und gegenüber der Haltestelle „Jägerhaus" der Lokalbahn. Große und schöne Säle, freundlichst gelegene Zimmer, Mittagstisch 12—2 Uhr. Restauration à la carte. Selbstgezogene Weine, Bier aus der Eichbaum-Brauerei Mannheim, selbstgekelterten Apfelwein, Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao u. s. m. Jeden Tag frischen Kuchen, süße und saure Milch. — Warme und Neckarbäder, Kahnfahrt.

Pension Mk. 4.—.

39841 **E. Reinhardt.**

Bekanntmachung.

Wir kommen nächsten Samstag mit einem großen Transport 46212

schöner Einstellrinder

an und laden Kaufliebhaber höflichst ein.

Gebrüder Levi, Viehhandlung, Schwetzingen.

Central-Anstalt

für unentgeltlichen

Arbeits-Nachweis

gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.

Mannheim.

S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:

Bürstenbinder, Friseure, Barbiere, Monteure auf electr. Licht, Küfer für Holzarbeit, Maler, Anstreicher, Tüncher, Stuhlmacher, Schneider, Schreiner, Schuhmacher f. Herren- u. Damenarb., Sohlen und Fleck, Spengler für Bauarb., Ausputzer in eine Schuhfabrik.

Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Gärtner, Goldarbeiter, Kaufmann, Kellner, Konditor, Küfer, Lackirer, Maler, Mechaniker, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Zahntechniker.

Landwirthschaftl. Arbeiter.

Dienstmädchen, bürgerlich koch., Hausarb., Spülmädchen für Hotel, Köchin (Lehrmädchen), erste Rockarbeiterin, Kellnerin, Bierwirthschaft, Flickerin, Ladnerin, Weißnäherin, Büglerin, Fabrikarbeiterinnen, Bretzelträgerinnen.

Stellen suchen:

1 Buchbinder, Buchdrucker, Schreibgehilfe, Glaser, Rahmenmacher, Sattler, Bauschlosser, Maschinenschlosser, Maschinist, Schmied, Säger, Fraiser, 1 Arbeiter auf Holzarbeitungs-Maschine, Möbel- und Zimmer-Tapezierer.

Hausbursche, Haus-, Herrschafts-, Bureaudiener, Ausläufer, Einkassirer, Krankenwärter, Hotelhausbursch, Herrschaftskutscher, Melker, Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Portier, Aufseher, Taglöhner, Erdarbeiter.

Zimmermädchen für Herrschaft, Wäscherin, Lauffrauen, Monatsfrauen.

Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 46201

Vom General-Commando des 14. Armeecorps wurden uns folgende Mannschaften, welche nach dem diesjährigen Manöver (Ende September) zur Reserve übertreten, zur Placirung überwiesen: 1 Ausläufer, 2 Bäcker, 2 Bahnarbeiter, 1 Bauschlosser, 4 Commis, Reisende, Comptorist, Lagerist Expedient, 2 Eisendreher, 1 Hausbursche, 1 Hausknecht, 1 Holzdrechsler, 7 Kutscher, worunter 2 Herrschaftskutscher, 2 Maschinenschlosser, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schreiner, 2 Schriftsetzer, 1 Schuhmacher, 1 Spengler. Eintritt nach dem Manöver (Ende September).

Wir ersuchen die hierauf reflektirenden Arbeitgeber sich baldigst an unsere Anstalt wenden zu wollen.

Zwei junge Leute suchen einen Lehrer in Französisch und Englisch. Offert. bitte unter Nr. 46231 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Seegras

schönes, trockenes, einjähriges, wird auch Gebundweise abgegeben. **T 6, 36.** 46215

Für Baumaterialienhandlungen

40 bis 45 Tausend Ia Schwemmsteine, 25, 12, 10 cm sofort zu liefern hierher nach Mannheim. Alleräußerste Off. u. **A. B. 46210** an die Exped. ds. Bl. 46210

Strick

3. Tabakbinden empfiehlt billigst **Max Wolff,** Seilerei, Seckenheimerstraße. 44188

1 **Pfauhahn** eingefangen; abzuholen gegen Einrückungsgebühr **Stinnes Lager, Mühlau.** 46042

Gefunden

(229) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 46216
Mehrere Hefte einer Zeitschrift.

Verkauf

Pianino

wenig gebraucht, brillant im Ton billig zu verkaufen. 44237

C 1, 15, 2. Stock.

1 sehr guter **Flügel** billig zu verkaufen. 44921

Näheres **H 7, 22,** 3. Stock.

1 **Harmonium, 1 Zither, 1 Violine** zu verk. 45821

T 6, 10, 1. St., Hths.

1 **Kassenschrank,** neu, billig zu verkaufen. G 5, 15. 44011

1 fast neue **Büschgarnitur** billig zu verkaufen. 45229

Näheres **H 7, 27,** 3. Stock

1 gebr. Bett, 1 Küchenschrank, sofort zu verkaufen. 45573

J 7, 22, part.

Locomobile

mit feststehendem Quersieder-Kessel, mit Hand- u. Maschinenpumpe, Vorwärmer, Dampfspannung 4 Atm., billig 46248

zu verkaufen.

Kramer & Klinghammer, Speier a. Rh.

1 gebrauchter **Kinderwagen,** 1 Schaukelpferd, sowie 10 St. Harzer Kanarienhahnen sind billig abzugeben. 46235

13. Querstraße 28.

Wegen Wegzug Bettladen, ein Kleiderschrank, 1 Kommode, Stühle und verschiedener Hausrath sofort zu verkaufen. 46228

Reinhard, J 5, 5, 4. Stock.

Ein **gebr. Kinderwagen** billig zu verkaufen. 45006

K 2, 17, part. links.

Eine fast noch neue **spanische Wand** zu verkaufen. 45183

M 2, 13, 2. Stock.

1 **Break,** a. f. Metzger od. Milchhdlr. geeign., z. v. **P 6, 5.** 45706

¾jähr. schwarzes **Spitzermännchen** bill. z. verk. K 2, 24, 2. St. 46189

2 **Kanarienvögel mit Käfig** umzugshalber billig zu verkaufen. 46199 **N 4, 7,** parterre.

Papageien

graue u. grüne, sprechend u. nicht sprechend, sehr große Auswahl. 46059 **D 7, 19,** 4. Stock.

12 Wagen Dung zu verkaufen. 46057 S 3, 2½.

Stellen finden

Commisstelle gesucht.

Wir suchen für einen intelligenten 19j. jungen Mann, der seine 3jährige Lehre in einem **Materialwaaren-Engros-Geschäft** nächstens beendet, eine Stelle als **angehender Commis** bei ganz bescheidenen Ansprüchen, womöglich in einer hiesigen **chemischen Fabrik, Assecuranz- oder Bankgeschäft** oder **Waaren-Engros** zur weiteren Ausbildung. Derselbe ist in der **doppelten u. americanischen Buchhaltung,** dem **Cassenwesen** und allen **übrigen Comptoir-** und **Magazinsarbeiten durchaus bewandert** und hat auch kleinere Reisen mit bestem Erfolg gemacht. Gefl. Offerten unt. **G. 61885b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten. 46089

Ein **hiesiges Verwaltungsbureau** sucht einen intelligenten jungen Mann für leichte schriftliche Arbeiten zum **baldigen Eintritt.** Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, welche am hiesigen Platze und im Besitze guter Empfehlungen sind. Kaufmännische Kenntnisse erwünscht, aber nicht bedingt. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter Nr. 46146 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 46146

Schuhmacher gesucht. 46056
Lindenhofstr. 32/34.

Wir suchen für hier u. unsere Filiale in Kaiserslautern Schloßstraße 2, tüchtige selbstständige 46133

Monteure;

Auslösung besteht für Kaiserslautern nicht, sondern müßten die Monteure dort ihren Wohnsitz nehmen.

Moyé & Stotz.

Nebenbeschäftigung!

Der Verkauf unserer **Cartonnagen-Fabrikate** gegen Provision ist zu vergeben. 45700

Eug. & Herm. Herbst, R 7, 35.

Schmied

für Baugeschäft mit Steinhauerei gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen befördert unt. No. 46075 die Expedition d. Bl.

Intelligente junge **Wittwe,** alleinstehend, mit ausgedehntem Geschäft, sicherem Einkommen, großer Wohnung, sucht **Theilhaberin mit Capital,** welches doppelt sichergestellt wird. Risiko ausgeschlossen. 46202

Offerten unt. **No. 46202** an die Expedition ds. Bl.

Tüchtige 46197

Putzarbeiterin

bei hohem Salair gesucht.

Herm. Schmoller & Co., D 3, 11½.

Ein junger, ordentlicher u. stadtkundiger **Hausbursche** gesucht.

Weidner & Weiß,
46187 **F 1, 12.**

Gesucht

eine anständige **Frau** (ev. kinderloses Ehepaar) zur Uebernahme der Hausarbeit bei einem alleinstehenden Herrn pr. Anfang Septbr.

Offerten unter Nr. 46140 an die Expedition dss. Blattes.

Fleißiges **Mädchen,** 16 J. a., sofort gesucht. 45718

Näheres im Verlag.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** von ca. 16 Jahren tagsüber für Hausarbeit. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 46043

Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande, das Waschen u. Putzen kann, auf sofort gesucht.

Offerten unt. Nr. 46112 an die Expedition dss. Blattes.

MARCHIVUM

Ein anständiges **Mädchen** kann unentgeldlich Hand- und Maschinennähen, Kleidermachen und Sticken erlernen.
Näheres im Verlag. 45858

Ein zuverlässiges, braves **Kindermädchen** sofort gesucht.
Näheres **F 3, 9,** Laden. 46203

In ein Kurz-, Strumpf- und Wollwaren-Geschäft wird ein **Mädchen** mit guten Schulkenntnissen aus guter Familie, jedoch nicht unter 16 Jahren, in die Lehre gesucht.
Schriftliche Offerten unter A. Z. 45697 besorgt die Expedition dss. Blattes.

Ein Fräulein
mit guter Schulbildung für sofort dauernd auf ein hiesiges Büreau gesucht. Angebote mit Angabe des Alters, der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **R. 3959 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 46242

J 7, 13a, 2. St., ein **Mädchen** sofort gesucht. 46058

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht und empfohlen.
46084 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Ich suche zum kommenden Ziel ein kräftiges, solides, nicht zu junges fleißiges **Mädchen,** welches in allen Zweigen der Hausarbeit gründlich erfahren ist und gut kochen kann. Anfangslohn **Mk. 50** pr. ¼ Jahr, bei guten Leistungen mehr. Nur solche, die beste Zeugnisse aufzuweisen haben, sollen sich melden. 45858
Frau Fabrikant **Steinkopf, Dinglingen** bei Lahr.

Mädchen jeder Art finden sofort gute Stellen. 46225
Bureau Gindorff, H 4, 4.

Stellen suchen

Fachmann
sucht Betheiligung mit Capital zur Darstellung eines lucrativen und leicht verkäuflichen Verbrauchsartikels, eventuell Fabrikation u. Vertrieb desselben in **größerem Maasstabe.**
Gefl. Offerten unt. Nr. 45079 an die Expedition erbeten.

Ich suche für meinen Sohn mit guten Schulzeugnissen in einem Engros-Waaren- bezw. Handlungshause eine Lehrstelle. Kost und Logis im Hause erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Nr. 46204 an die Exp. dss. Bl. erbeten.

Ein verh. Mann, 33 Jahre alt, stadtkund, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, p. Sept. Stelle als Bureaudiener oder Ausläufer. Gefl. Off. u. Nr. 46206 an die Expedition ds. Blattes.

Junges Mädchen aus bess. Familie sucht Stelle als Zimmermädchen im herrschaftl. Hause.
46066 **J 5, 4a,** 3. Stock.

Eine gesetzte Person wünscht Stelle zu einem älteren Herrn oder Dame zur Pflege, übernimmt auch zugleich die Haushaltung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Näheres im Verlag. 46107

Kinderl. **Monatsfrau** sucht Stelle, am liebsten Bureau zu reinigen. Näh. im Verl. 46044

Kinderlose bedürftige **Frau** sucht Monatsdienst am liebsten Bureau zu reinigen. 46041
L 6, 1, parterre.

Ein Mädchen von Auswärts für Küche u. Zimmerarbeit sucht sofort oder aufs Ziel Stelle.
Bureau Frau **Gund,** Schwetzingerstraße 70, 4. Stock. 46234

Eine alleinstehende **Frau** sucht Monatsdienst. 46230
C 2, 3½, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

In ein hiesiges **Getreide-Agentur-Geschäft** wird ein mit guten Schulzeugnissen versehener junger Mann aus anständiger Familie als 45423
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Offerten unter No. 45423 an die Expedition dieses Blattes.

In einem ersten Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine **Lehrstelle** durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen. 44846
Offert. unt. Nr. 44846 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling!
Zum sofortigen Eintritt ein **Lehrling** für ein **Bankgeschäft** gesucht. Offerten unter Nr. 45845 an die Expedition dieses Blattes

Miethgesuche

Italienischer Professor sucht für einige Tage, und vielleicht für längere Zeit ein gemüthl. großes Zimmer in schöner Lage mit 2 Betten und Kost für sich und seinen vierzehnjähr. Sohn in einer guten Familie, wo auch andere Knaben, 12—14 Jahre alt, sind.
Gefl. Offerten an Herrn **J. D. Rorsa,** G 3, 4 46103

3 feine Herren wünschen guten **Privat-Mittags- event. Abendtisch** in besserer Familie möglichst allein. Offerten mit Preisang. unt. **K. 61800b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten. 46157

Abgeschl. Wohnung, 3—4 Zim. m. Zub. v. kl. Familie pr. Nov. zu miethen ges. in der Oberstadt oder 1. Quadrat u. d. Planken.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 46192 an die Expedition erb.

Magazine

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

N 3, 17 gr. Magazin o. Werkstatt zu v. 45565

Tabakmagazin ev. mit Compt. zu v. Näh. **D 7, 21,** Laden. 45468

Stallung für 2 Pferde zu vermiethen. Näh. im Verlag. 46033

Läden

C 4, 9a Comptoir zu vermiethen. 45474

E 3, 14 Planken, Laden pr. 1. Sept. z. v. 44940

G 5, 1 Laden zu verm. Zu erfr. **E 4, 6.** 42413

P 7, 15 zwei bis drei Part.-Zimm. als Bureau geeignet, zu vermiethen. 45013

In bester Lage der Stadt ein **Eckladen** (auch für **Bureau** geeignet) per sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 45336

Ein Bureau mit oder ohne kleinerem Magazin sofort zu vermiethen. 44917
Näheres **B 2, 10½,** parterre

Für 40053
Bureau
einer Holz- oder Kohlenhandlung oder Speditionsgeschäft, der Lage wegen ganz besonders geeignet Parterreräume zu vermiethen.
Zu erfragen **Luisenring J 9, 36/38,** Ecke des Jungbusch, 2. Stock.

Wirthschaft zu vermieth. Näh. G 8, 29. 45461

Große Parterre-Räume zu Bureau, Laden 2c. ganz od. geth. zu verm. Näh. **G 8, 29.** 45462

Ein **großes Nebenzimmer** auf mehrere Tage in der Woche an Vereine zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 44786

Eine gangbare **Wirthschaft** billig zu vermiethen. 46209
Wo? sagt die Exp. ds. Bl.

In erster Geschäftslage der Oberstadt sind per sofort oder später 3 Parterrezimmer als Bureau zu vermiethen. Eventuell sind im September auch Nebenräume zu haben.
Offerten unter No. 46064 an die Expedition ds. Bl.

Zeughaus-Platz.
Ein schöner Eckladen, auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen 46176
Näheres **D 5, 1,** Parterre.

Zu vermiethen

A 2, 3 Wohn. im Hof z. v. Näh. 3. St. 45419

B 4, 1, Schillerplatz, Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim., Garderobe u. Zub. v. Okt. ab z. v. Näheres B 4, 1, part. 43977

B 4, 7 der 2. Stock zu vermiethen. 45219

B 4, 14 3 Zim. und Küche zu verm. 46229

B 5, 4 Hths., 2 kl. Wohnungen zu verm. 45871

B 6, 21 schöne Part.-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör nebst Gärtchen im Hof, auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Doppé, N 3, 9, 3. Stock. 45232

B 6, 32 am Park, 3. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör per 1. Novbr. event. etwas früher zu verm. 45065
Näh. **N 5, 11c,** 2. Stock.

B 7, 8 2. Stock, besteh. 6 Zim., Balkon, Küche, Mansarde, Keller 2c., alles neu und elegant hergerichtet, per sofort oder später zu verm. 45718
Näheres im Hause.

C 2, 3 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 45227

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuherg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38434

C 3, 20 kl. Wohnung sofort zu miethen. 45888

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39657
Näheres K 8, 11/20.

D 3, 2 4. Stock, 1 schönes leeres Zimmer auf 1. Septbr. zu verm. 45589

D 3, 15 2. Stock, schöne Wohnung von 5 Zimmer mit Zubehör per Anfang September zu verm. 45231

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

D 5, 1 3. St., 7 Zim. und Zubehör z. v. 45027
Näh. bei **S. Stettenheimer.**

D 5, 4 eine größere Wohnung zu verm. 45853

D 6, 13 2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 46232

D 8, 2 sch. 4. Stock per 1. Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 45068

E 1, 8 2. St., 7—9 Zim. und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 44811

E 2, 15 1 einzelne Mansarde sof. bill. zu v. 45711

E 6, 5 eine Wohnung zu vermiethen. 45815

F 2, 11 2 sch. frdl. Zim. i. 4. St. p. 1. Sept. z. v. 45835
Näh. part. bei Lina Kaufmann.

F 4, 12 1 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 45341

F 5, 3 3. Stock, ein leeres Zim. zu verm. 45226

F 5, 3 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 44517

F 5, 5 2. St., Seitenbau, kl. Wohn. zu v. 45732

F 5, 16 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 45378

F 5, 17|18 3 Zimmer, Alkoven, Küche, Keller und Magdkammer bis 1. September zu vermiethen. 45452

F 8, 7 4. Stock, 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 41748
Näheres F 8, 6a, 2. Stock.

F 8, 8 Hochpart., schöne elegante Wohnung 4 große Zimmer u. Zubehör per 1. September ds. Js. zu vermiethen. 44631
Näh. im Comptoir F 8, 8, Hintergebäude.

G 4, 14 2 St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 45709

G 6, 15 2. Stock, eine frdl. Wohn., 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 45339

G 7, 15 nächst dem Luisenring, hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas- und Wasserl. zu verm. 45571

G 7, 29 2 Gaupenzim. mit Kammer, Küche u. Keller, an ruhige Leute zu vermiethen. 46193

G 8, 21 2. St., abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. und Zubeh. zu verm. 45349

G 8, 21 abgeschl. 4. Stock, 3 Zim. u. K. z. v. 45246

G 8, 30 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 44981
Näh. Hinterhaus, 2. Stock.

H 5, 3 1 schön. Zim. u. Küche, a. d. Str. geh., z. v. 45261

H 7, 6b 2 Zimmer u. Küche zu verm. 45342

H 8, 3 Ringstraße hochpart. 5 Zim. Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 45551
Näheres **R 7, 27,** Bureau.

H 9, 2 1 2. St., ganz oder 2 getheilt zu verm
Näheres 4. Stock. 45575

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 45304

H 10, 27 2 Wohng., je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 45689

H 10, 27 1 Zim. u. Küche zu verm. 46039

J 4, 19 1 Zim. u. Küche m. Zub. zu v. 45851

J 7, 23 1 schöner 3. Stock, 3 Zim. m. Abschluß u. Küche zu v. Näh. 2. St. 46198

K 1, 3 elegante Wohn. mit 8 hellen, geräumigen Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per 1. Oktober zu v.
Näheres parterre. 43072

K 2, 10 3. St., 1 Zimmer billig sofort zu verm. 45546

K 4, 11 Ringstraße, 3. St., 2 Wohnungen, besteh. aus je 2 Zim. u. Küche v. 7. Sept. z. v. Näh. bei Wirth **Mart. Flicker,** K 4, 11. 46065

K 4, 25 mehrere kl. Wohn. zu vermieth. 45743

K 9, 20 Luisenring, 1 St. eine freundl. Wohn. best. aus 5 Zimmern, Badezim., Balkon u. s. w. zu verm. 44901
Näheres **K 9, 19,** 1. St.

L 2, 4 1 Part.-Wohnung als Bureau geign. z. v. 45000

L 2, 6 2. Stock pr. 1. Sept zu verm. 46030

L 11, 1a ein leeres Zimmer zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 45552

L 12, 5a 3. St., 5 Zim., Magdz. u. Zubeh. zu vermiethen. 44829
Näheres parterre.

L 13, 18 Schloßgartenstraße, 2. Stock, 7 Zim. u. Zubehör, Balkon u. Veranda per sofort oder später zu verm.
Näheres **L 13, 17c.** 43361

L 14, 2 eleg. 2. St., 5 Zim., Badez., Balkon nebst Zubeh. per Okt. zu verm. 44784

L 14, 4 hocheleg. 3. St., 6 gr. Zim. mit Balk. u. Veranda, Bad. u. Mädchenzimmer, gr. Küche m. Speisek. und sonst. Zubehör sofort zu vermiethen. 45709

L 15, 8a Bismarckstr., 3. St. 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 45481

L 15, 11 2. Stock; 8 Zimmer, Badezimmer sammt Zubehör auf October zu vermiethen. 44528
Näh. L 15, 11 oder S 6, 5, part.

L 16 Schwetzingerstr. 4, schön. 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. 45563

N 3, 17 Zim. und Küche zu verm. 45564

N 4, 21 2. od. 3. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 46037

N 6, 6 1 3 Zimmer, Küche 2 u. Zubehör zu v.
Näheres 2. Stock. 45220

O 4, 2 ist der 2. Stock, best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. z. v. 44599

P 4, 7 3. Stock. Mansardenwohnung, 4 Zimmer und Küche p. sof. zu verm. 45525

Q 3, 2|3 2 St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubehör zu v. Näh. **M 7, 22,** part. 44789

Q 4, 6 2 Zim. u. Küche zu verm. 45354

Q 5, 17 2 Zim., Küche, Keller zu verm. 45565

R 3, 15b kl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zubehör bis Oktbr. zu vermiethen. 46171

R 6, 1 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 45707

S 3, 2 1 2 große schöne 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 45429

S 4, 10 2 Zim., Alkov u. Küche zu v. Näh. Laden. 45657

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche per sofort zu vermiethen. 35380
Näheres **Gebr. Hoffmann. Baugeschäft, Kaiserring 26.**

T 2, 22 3. St., schön. Wohn., 2 Z. u. K. z. v. 45239

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. **U 6, 19.** 33732

U 1, 6, Neckarstr., in neuem Hause, 4. St., 2 frdl. Zim. und Küche und 1 Mansarde u. Küche per 1. Septbr. preisw. zu vermiethen. 45359
Näheres bei **Thiele,** Bahnhofpl. 9.

U 1, 9 1 schöne abgeschlossene Wohn., 3—4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.
Näh. U 1, 9¼, 2. St. 45705

U 3 3. Stock, eine Mansardenwohn., 4 Zim. und Küche ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres **R 3, 8.** 45224

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208
Näheres parterre.

U 3, 21 schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 46041

U 5, 3 2 sch. Z. an einzelne Leute zu v. 46047

U 5, 10 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen.
Näh. Hinterh., 2. St. 45512

U 5, 18 sehr sch. Hochparterre-Wohn. 4 Zimmer u. Zubehör, ev. mit oder ohne Magazin sof. zu v.; sowie im 2. Stock die Wohnung im Vorderhaus 3 Zim. u. Zubehör per 1. October.
Näheres 2. Stock. 44488

U 5, 28 1 kleine Wohnung zu verm. 46218

U 6, 24 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 45479

Kaiserring, 4. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. ab 1. Septbr. zu verm. Näheres **Gebr. Hoffmann,** Kaiserring 26. 45263

2 Hochparterre-Zimmer, für Comptoir geeignet, zu v. 45728
Näh. bei **Lehy, F 2, 10,** 3. St.

Wallstadtstraße 22, sch. Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Sept. zu vermiethen. 45568
Näheres **F 8, 1.**

Ringstraße 2. St., Eckwohng., 6 Zim. mit Erker u. allem Zubehör sehr preisw. zu verm., 3. Stock, 6 Zim. m. Balkon und allem Zubeh. pr. 15. Oktober sehr preisw. zu verm. 45729
Näh. bei **Levy,** F 2, 10, 3. St.

Schöne **Wohnung** mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör; sowie eine schöne **Werkstätte** zu vermiethen. 45554
Zu erfr. **H 8, 28,** 2. St.

Nähe v. Park, neue Wohng., 5 Zim., einige in Gärten geh., Badez., Küche 2c. ebenso 3 Z., Küche 2c. z. v.
Näh. **L 2, 1,** part. r. 45600

Mehrere kleine **Wohnungen** zu vermiethen. Zu erfragen
44080 **H 8, 28,** 2. Stock.

In bester Lage der Oberstadt große **Parterre-Wohnung** mit geräumigem Keller zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 46175

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 33727
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. **K 4, 12,** 2. St. 44797

3—4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. **B 7, 15,** im Compt., im Hof links. 44492

Kaiserring 24 4. St., schöne Wohnung v. 7 großen Zim. mit Zubeh. zu v.
Näheres **Gebr. Hoffmann,** Kaiserring 26. 44911

Wohnung und Comptoir, Rheinstr., Hochpart. 6 Zim. u. Zugeh., nebst 2 großen Bureauräumen zu vermiethen.
Näheres **G 8, 29.** 45463

Ringstraße eleg. 2. Stock, 8—9 Zim., Hochparterre 6 Zim., 2. Stock 6 Zimmer und Zugehör zu vermiethen. 45460
Näheres **G 8, 29.**

5. St., 1 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. S 4, 13, 1 St. 45909

Weinheim.
Auf 1. Oktob. ds. Js. event. auch früher, wird die comfortable **Wohnung** im 2. Stocke meines Hauses in der Bahnhofstraße, schönste Lage, bestehend aus 5 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Speicher mit Garten, frei. Interessenten belieben sich gefl. zu wenden an 43603
Herm. Jourdan, Weinheim.

Möbl. Zimmer

B 2, 5 1 möblirt. Zimmer zu vermieth. 45838

B 5, 2 3. St., möbl. Zim. an 1 anst. Frl. zu v. 46065

C 2, 4 3. St., schönes möbl. Zimm. zu v. 45839

C 3, 9 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 45725

C 4, 3 möbl. Zim. sofort zu verm. 46168

C 4, 12 1 Tr., schöne, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. per 1. Okt. an fein. Hrn. zu verm. 46189

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45652

C 4, 20|21 1 Treppe hoch, 1 großes sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 44936

D 5, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 40924

D 5, 6 3. u. 4. St. je 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 45702

D 7, 21 4. Stock, 1 schön u. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 46108

E 3, 3 2. St. Planken, 1 f. möbl. Zim. z. v. 46046

E 3, 5 3. St., ein sehr schön möblirt. Zimmer per 1. September zu verm. 45840

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer zu v. 45931

E 3, 8 1—2 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 46185

F 3, 10 möbl. Zim. zu vermiethen. 46171

G 5, 1 3. St., möbl. Zimm. a. d. Str. geh. für 2 ja. Leute zu vermiethen. 45704

G 5, 12 2 St., g. mbl. Zim., a. d. Str. geh., mit oder ohne Kost, sowie 1 unmbl. Zim. im Seitenbau billig zu v. 45545

G 7, 1a 3. St. rechts, mbl. Zim. m. o. ohne Kost z. v. 45587

G 7, 2a 1 gut möbl. Part.-zimm. m. od. ohne Pens. b. 1. Sept. zu v. 45836

G 7, 10 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock links billig zu verm. 46237

G 7, 12 möbl. Zim. billig zu vermiethen.
Näh. 3. St. Vdhs. 44331

G 8, 19 2. St., möbl. Zim. sof. oder später bill. zu vermiethen. 46236

H 2, 7 1 1 g. mbl. Zim. an 2 2 Frauen zu v. 45882

K 3, 7 1 Stiege, schön möbl. Zimmer mit Pension sofortzu vermiethen. 45247

K 3, 13 Ringstr., Ecke, gut möbl. Hochparterre-Zim. sof. z. v. 45905

L 6, 9 2 einf. möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 45742

L 12, 8 part., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 46191

L 14, 2 3. St., ein frdl. möbl. Zimmer zu v. 46034

L 14, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 45710

L 14, 5a 1 Tr., 1 elegant mbl. Zimmer pr. sofort zu vermiethen. 44239

L 15, 13 Nähe des Bahnhof. 3. St., f. mbl. Zim. m. Pens. sof. beziehb. z. v. 45844

M 2, 15 sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 46205

M 4, 2 2. St., elegantes u. ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 44799

N 2, 5 2 ev. 3—4 fein möbl. Zim. sof. z. v. 46045

N 4, 18 2. Stock, möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 46176

N 4, 24 3. St., g. mbl. Zim. sof. zu v. 45935

O 6, 5 Heidelberger-Straße 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 45351

P 6, 3 1 mbl. Part.-Zim. p. 1. Sept. z. v. 45837

P 6, 20 4. St., 1 hübsch möbl. 2fenstr. Z. z. v. 44251

Q 3, 15 1 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 45067

Q 7, 4 2 Stieg., 1 gut möbl. Zimmer z. v. 45566

R 1, 14 1 sch. möbl. Part.-Zim. mit sepr. Eingang bis 1. September zu verm. 45597

R 3, 15a 2. Tr., sch. möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 45820

S 1, 9a 2. St., 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. 45683

S 3, 1 3 Tr. links, ein fein möbl. Zim. sofort od. auf 1. Sept. zu verm. 46199

T 1, 14 schön möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres Laden. 45859

T 2, 13 2 Tr., ein gut möbl. Zim. bill. zu v. 46028

U 1, 3 4. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 46196

U 1, 17 2. St., möbl. Zim. zu verm. 45578

U 5, 27 2 Tr., 1 g. möbl. Zim., Eing. v. d. Glasthüre b. 1. Septbr. zu vermiethen. Preis 16 Mk. 46174

U 6, 28 2. St., 1 sch. mbl. Z. a. d. Str. g. z. v. 45890

Seckenheimerstraße 20, 1 schön möbl. Part.-Zim. zu verm. 46190

Ein gut möbl. Zimmer, auf die Ringstraße gehend, an 2 junge Herren zu verm. 45558
Zu erfr. **K 4, 14,** 3. St. rechts.

Dammstraße 8, nahe dem Meßplatz, ein freundl. möbl. Part.-Zimmer zu verm. 45695

Bahnhofplatz 11, 3. Stock, 2 möbl. Zimmer sof. z. v. 46049

Im Villenviertel 2 Zimmer möbl. od. unmöbl. preiswürdig zu vermiethen. 46195
Näheres im Verlag.

(Schlafstellen.)

F 4, 12 1 3. Stock, 2 bess. 2 Schlafst. zu vermiethen. 42289

H 10, 24 3. St., 1 sch. Schlafstelle sof. zu v. 45872

N 4, 21 1 kl. Zimmer mit Bett zu v. 45544

N 4, 24 2. St., bess. Schlafstelle m. Kost an e. ja. Kfm. od. bess. Arb. z. v. 45872

Kost und Logis

H 7, 27 2. St., 1 g. möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 45205

K 9, 16 2. St., g. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 45193

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

N 6, 6 1 mbl. Zimmer mit 2 Pension z. v. 45891

In besserem israel. Hause möbl. Zimmer mit und ohne Pension abzugeben. 45416
Näheres in der Expedition.

6 Herren
können guten **Mittagstisch** bekommen. Gefl. Briefe an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 44631

In gutem Hause hübsch mbl. Zimmer für 1—2 Herren mit od. ohne Pension, auch Pension allein, zu vermiethen. 45715
Näheres in der Expedition.

Ein junger **Herr** kann in achtbarer Familie bessere Pension mit Familien-Anschluß erhalten. Näh. Expedit. 45902

J. O. O. F.
Badenia-Loge No. 1. 32974
Donnerstag ½9 Uhr

MARCHIVUM

R. Altschüler, Mannheim, R 1, 2|3,

Telephon 556. 44088 am Marktplatz.

Größtes Lager in allen feineren Schuhwaaren. Deutsche, Wiener und englische Fabrikate.

Alleinverkauf von **F. Pinet, Paris.**

Neu! **Neu!**

Erstes Spezial-Geschäft in Bielefelder Wäsche und Cravatten

Mannheim, F 1, 10 (im Hause von **Sophie Link**).

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich hier **F 1, 10,** Marktstraße (im Hause der Damenmäntelfabrik **Sophie Link**) ein

Spezialgeschäft in Herrenwäsche u. Cravatten

eröffnet habe. 45818

Indem ich mich hiermit empfehle, zeichne mit Hochachtung

L. Landhäuser,

F 1, 10. Spezial-Geschäft in Herren-Wäsche und Cravatten. F 1, 10.

Hauptgeschäft in Bielefeld, Neumarkt 11c.

Anzeige.

Seit Samstag, den 21. April, befinden sich meine der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrösserte Ladenlokalitäten in **F 1, 10,** Marktstrasse (früher Jesselsohn'sches Haus).

Sophie Link

Mannheims leistungsfähigstes, renommirtestes Damenmäntelgeschäft.

P. S. Es kann für die verehrten Damen nur von Interesse sein, meine Ausstellungen zu besichtigen. 38227

Handschuh-Fabrik

von

Wilh. Ellstätter Nachfolger

Filiale Mannheim: Kunststraße, N 2, 7,

vis-à-vis der Sohler'schen Kunsthandlung

empfiehlt zu **billigsten Preisen:** 41823

Ia. Qual. schwedische Handschuhe von 4 Kn. bis 16 Knopf lang.

Glacés, sowie alle Sorten **Stoffhandschuhe.**

Zurückgesetzte Glacés in bekannt guten Qualitäten zu bedeutend reduzirten Preisen.

Allein-Verkauf bei 42832

Georg Hartmann,

E 4, 6. Telephon 443.

Westdeutsche Bodencreditanstalt Köln a. Rh.

Wir gewähren hypothekarische Darlehen zu coulanten Bedingungen und unter thunlichster Berücksichtigung der besonderen Wünsche der Darlehensnehmer.

Wir haben

Herrn Hermann Horch,

D 4, 6, am Fruchtmarkt D 4, 6,

mit der kostenfreien Entgegennahme und Vermittelung von Beleihungsanträgen für Mannheim betraut. 46026

Westdeutsche Bodencreditanstalt.

Für die Hausfrauen!

MAGGI'S

Suppenwürze bei **J. Knab, E 1, 5.**

Die leeren Original-Fläschchen à 65 Pfennig werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 46172

Wein-Essige Haas

sind **garantirt rein** und werden in allen besseren Geschäften in Korbflaschen à **5** und **10** Liter, die mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkaufe gebracht. 44425

J. Louis Haas, Mannheim,

Wein-Essig, Tafelsenf und Conserven-Fabrik.

Käferthalerstrasse 190.

Nur 8 Mark 46028

jedes Paar, unt. Garantie für ächt kalblederne Herrenstiefel, bei schöner Auswahl in allen Façonen.

V. Mohr, R 4, 21, Kirchenstr.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **K 4, 17** aufgestellt. 45802

Es ladet freundlichst ein

F. Wafer Wittwe,

K 4, 17.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

feinstes Malzmehl. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet. – **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** Ueberall vorräthig in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 38891

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 1181

Zur gefl. Beachtung!

Einem geehrten Publikum von **Mannheim** und **Ludwigshafen,** insbesondere meiner verehrten Kundschaft hierdurch die höfl. Mittheilung, daß ich die Annahmestelle der

Original-Pariser-Neuwascherei

von **Maraninchi-Mangin**

von **H 2, 7½,** nach 45889

C 4, 9a

verlegt und Herrn **Carl Freund** übertragen habe.

Hochachtungsvoll

Maraninchi-Mangin.

Stuttgart, Herzogstr. 9. **Mainz,** Betzelgasse 30. **Pforzheim,** Metzgerstr. 19. **Ludwigshafen,** Bismarckstr. 79. **Mannheim,** C 4, 9a.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.

Ferner halte stets großes Lager in gebranntem

Gyps und Portland-Cement

zu Fabrikpreisen. 34754

Jac. Lichtenthäler,

B 5, 10.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur

N 3, 7|8, Ecke der Kunststraße. 40548

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in **Prima-Waare** aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Brickets,** Marke B; **zerkleinertes Buchen-** und **Tannenholz,** beliebte Sorten **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks, Anthracitkohlen** und **Anthracit-Eiform-Brickets** liefere frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen.

H 7, 28 Jac. Hoch, H 7, 28

Telephon Nr. 438. 43642

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen

deutsche u. englische Antracitkohlen

direkt aus dem Schiffe, ferner 30139

Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz

liefert zu billigsten Preisen

B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.

Telephon Nr. 442.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4

liefern frei an's Haus:

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks für irische und Fülldöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**

Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 40444

Carbolineum zu billigsten Preisen.

Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein städtisches Waaggeld berechnet.

Ruhrkohlen

sämmtliche Sorten, stets aus dem Schiff zu den billigsten Preisen.

H 8, 68 J. Lederle H 8, 68

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 46125